

---

# ***Konzernabschluss***

AVL List GmbH,  
Graz

Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017,  
Konzernlagebericht und Bestätigungsvermerk



Anhang-Nr.	31. Dez	
	2017	2016

## AKTIVA

### Langfristige Vermögenswerte

Sachanlagen	3.1	297.515	276.653
Firmenwert	3.2	43.441	44.352
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	3.2	343.458	330.470
Beteiligungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	3.3	19.248	13.180
at Equity bewertete Beteiligungen	1.1	326	0
Derivative Finanzinstrumente	3.15	100	0
Latente Steuererstattungsansprüche	3.7	13.272	13.563
Langfristige Forderungen und sonstige langfristige Vermögenswerte	3.4	1.648	1.520
<b>Summe Langfristige Vermögenswerte</b>		<b>719.008</b>	<b>679.738</b>

### Kurzfristige Vermögenswerte

Vorräte	3.5	118.482	106.491
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.6	459.040	408.693
Laufende Ertragsteuererstattungsansprüche		15.506	13.909
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	3.8	118.666	110.748
Derivative Finanzinstrumente	3.15	54	72
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.15	191.161	117.603
<b>Summe Kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>902.910</b>	<b>757.515</b>

<b>Summe Aktiva</b>		<b>1.621.918</b>	<b>1.437.252</b>
---------------------	--	------------------	------------------

## PASSIVA

### Eigenkapital

Stammkapital	3.9	5.000	5.000
Kapitalrücklage	3.9	137.775	137.775
Kumulierte Ergebnisse		352.916	304.356
Kumulierte sonstige Ergebnisse		(35.942)	(25.787)
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbares Kapital		459.749	421.344
Nicht beherrschende Anteilseigner		3.648	3.364
<b>Summe Eigenkapital</b>		<b>463.397</b>	<b>424.708</b>

### Langfristige Schulden

Langfristige Finanzschulden	3.13	313.919	284.916
Rückstellungen für Pensionen	3.10	20.165	20.059
Rückstellungen für pensionsähnliche Leistungszusagen, ohne Pensionen	3.10	68.404	64.313
Latente Steuerverbindlichkeiten	3.7	8.198	8.225
Derivative Finanzinstrumente	3.15	11.640	14.783
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	3.14	5.821	1.765
<b>Summe Langfristige Schulden</b>		<b>428.146</b>	<b>394.060</b>

### Kurzfristige Schulden

Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten		1.616	2.205
Rückstellungen für Pensionen	3.11	895	982
Sonstige Rückstellungen	3.11	38.573	33.463
Kundenzahlungen für langfr. unfertige Aufträge abzgl. Auftragskosten und Erlöse	3.12	72.063	59.332
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.17	193.608	158.895
Derivative Finanzinstrumente	3.15	117	487
Kurzfristige Finanzschulden	3.13	211.144	199.935
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	3.14	212.358	163.185
<b>Summe Kurzfristige Schulden</b>		<b>730.374</b>	<b>618.484</b>

<b>Summe Schulden</b>		<b>1.158.520</b>	<b>1.012.544</b>
-----------------------	--	------------------	------------------

<b>Summe Passiva</b>		<b>1.621.918</b>	<b>1.437.252</b>
----------------------	--	------------------	------------------

Angaben in TEUR

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.



Anhang-Nr.	1. Jänner bis 31. Dezember	
	2017	2016

### Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse	2.1	1.553.439	1.385.094
Herstellungskosten der Umsatzerlöse		1.182.763	1.057.657
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>		<b>370.676</b>	<b>327.437</b>
<b>Betriebliche Aufwendungen</b>			
Vertriebsaufwand		186.405	178.844
Allgemeine Aufwendungen und Verwaltungsaufwand		98.360	90.326
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	2.2	14.794	(2.279)
<b>Summe betriebliche Aufwendungen</b>		<b>299.559</b>	<b>266.891</b>
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>71.117</b>	<b>60.546</b>
<b>Finanzierungserträge</b>	2.3	<b>6.206</b>	<b>1.460</b>
Finanzierungsaufwendungen	2.3	19.082	16.676
<b>Finanzergebnis</b>		<b>12.876</b>	<b>15.216</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>		<b>58.241</b>	<b>45.330</b>
<b>Ertragsteuern</b>	2.4	<b>5.397</b>	<b>4.316</b>
<b>Konzernjahresüberschuss</b>		<b>52.844</b>	<b>41.014</b>
davon:			
Gesellschafter des Mutterunternehmens		53.387	40.875
Nicht beherrschende Anteilseigner		(543)	141
<b>Konzern-Jahresüberschuss</b>		<b>52.844</b>	<b>41.017</b>

Angaben in TEUR



Anhang-Nr.	1. Jänner bis 31. Dezember	
	2017	2016

## Gesamtergebnisrechnung

Konzern-Jahresüberschuss		52.844	41.017
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) aus Pensionen und pensionsähnlichen Leistungszusagen	3.7	(2.399)	(9.639)
Latente Steuern auf nicht recyclebare, sonstige Ergebnisse	3.7	811	2.439
<b>Summe nicht recyclebar über Gewinn(Verlust)-Rechnung</b>		<b>(1.587)</b>	<b>(7.201)</b>
Gewinne (Verluste) aus Währungsumrechnung	3.7	(11.590)	138
Unrealisierte Gewinne (Verluste) aus zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	3.7	104	(12)
Unrealisierte Gewinne (Verluste) aus Zins- und Währungssicherungsgeschäften	3.7	3.817	(1.174)
Latente Steuern auf recyclebare, sonstige Ergebnisse	3.7	(899)	464
<b>Summe recyclebar über Gewinn(Verlust)-Rechnung</b>		<b>(8.568)</b>	<b>(584)</b>
<b>Summe Sonstige Ergebnisse</b>		<b>(10.155)</b>	<b>(7.785)</b>
<b>Konzern-Gesamtergebnis</b>		<b>42.689</b>	<b>33.232</b>
davon			
Gesellschafter des Mutterunternehmens		43.232	33.089
Nicht beherrschende Anteilseigner		(543)	143
<b>Konzern-Gesamtergebnis</b>		<b>42.689</b>	<b>33.232</b>

Angaben in TEUR



Überleitung vom Konzern-Jahresüberschuss auf Mittelzuflüsse/-abflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit

Anhang-Nr.	1. Jänner bis 31. Dezember	
	2017	2016

Konzern-Jahresüberschuss		52.844	41.017
--------------------------	--	--------	--------

**Überleitung zwischen Gewinn und Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit**

Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	3.2	141.400	128.288
Finanzergebnis	2.3	12.876	15.216
Ertragsteueraufwand/-ertrag	2.4	5.397	4.315
Ergebnis aus dem Abgang immaterieller Vermögenswerte und Sachanlagen		(519)	916
Mittelzufluss/-abfluss aus dem Ergebnis		211.998	189.752
Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge (inkl. Währungsumrechnungseffekte)		3.437	(15.208)
Veränderung aktives Working Capital		(69.947)	(90.430)
Veränderung der Rückstellungen		9.220	15.882
Veränderung passives Working Capital		97.133	55.836
Mittelzufluss/-abfluss aus betrieblicher Tätigkeit		251.841	155.832
Erhaltene Zinsen		688	755
Gezahlte Zinsen		(15.331)	(13.665)
Erhaltene/(gezahlte) Ertragsteuern		(7.715)	(4.077)
Nettomittelzufluss/-abfluss aus betrieblicher Tätigkeit		229.483	138.845

**Mittelzuflüsse/-abflüsse aus Investitionstätigkeit**

Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen		(72.238)	(82.108)
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen		2.617	3.173
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte		(117.082)	(119.334)
Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten		1.188	231
Zugang von finanziellen Vermögenswerten		(128)	2.468
Netto Auszahlungen für den Erwerb von Beteiligungen		(6.494)	(599)
Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit		(192.137)	(196.170)

**Mittelzuflüsse/-abflüsse aus Finanzierungstätigkeit**

Einzahlung von Eigenkapital			
Dividenden		(4.000)	(2.245)
Auszahlungen für den Erwerb von Minderheiten			(59)
Veränderung von kurzfristigen Finanzschulden	3.13	(3.449)	4.699
Aufnahme langfristiger Finanzschulden	3.13	74.968	82.160
Rückzahlung langfristiger Finanzschulden	3.13	(34.039)	(35.734)
Veränderung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	4.1	2.732	(1.810)
Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit		36.212	47.011

Nettoveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		73.558	(10.314)
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Periode		117.603	127.917
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode		191.161	117.603

Angaben in TEUR

**Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr 2017**  
 AVL List GmbH, Graz, und Tochterunternehmen  
 Anlage 5



Anhang-Nr.	Stammkapital	Kapitalrücklage	Kumulierte Ergebnisse	Kumulierte sonstige Ergebnisse	Anteile der AVL List Gesellschafter	Anteile nicht beherrschender Anteilseigner	Summe Eigenkapital
------------	--------------	-----------------	-----------------------	--------------------------------	-------------------------------------	--	--------------------

**2016**

Stand am 01. Jänner 2016							
	5.000	137.775	266.581	(17.428)	391.929	3.466	395.394
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln							
Ausschüttung an Gesellschafter			(2.000)		(2.000)	(245)	(2.245)
Veränderungen des Konsolidierungskreises (Effekt auf Gewinnrücklage)	5		(1.100)	(572)	(1.672)		(1.672)
Konzern-Jahresüberschuss	0	0	40.875	0	40.875	141	41.017
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) aus Pensionen bzw. ähnlichen Leistungszusagen, nach Steuern				(9.641)	(9.641)	2	(9.639)
Latente Steuern auf nicht recyclebare, sonstige Ergebnisse				2.439	2.439		2.439
Summe nicht recyclebar über Gewinn(Verlust)-Rechnung	0	0	0	(7.203)	(7.203)	2	(7.201)
Gewinne (Verluste) aus Währungsumrechnung				138	138		138
Gewinne (Verluste) aus zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren				(12)	(12)		(12)
Gewinne (Verluste) aus Zins- und Währungssicherungsgeschäften				(1.174)	(1.174)		(1.174)
Latente Steuern auf recyclebare, sonstige Ergebnisse				464	464		464
Summe recyclebar über Gewinn(Verlust)-Rechnung	0	0	0	(584)	(584)	0	(584)
Summe sonstige Ergebnisse				(7.787)	(7.787)	2	(7.785)
<b>Stand am 31. Dezember 2016</b>	<b>5.000</b>	<b>137.775</b>	<b>304.356</b>	<b>(25.787)</b>	<b>421.345</b>	<b>3.364</b>	<b>424.708</b>

**2017**

Stand am 01. Jänner 2017							
	5.000	137.775	304.356	(25.787)	421.345	3.364	424.708
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln							
Ausschüttung an Gesellschafter			(4.000)		(4.000)		(4.000)
Veränderungen des Konsolidierungskreises (Effekt auf Gewinnrücklage)	5		(827)		(827)	827	(0)
Konzern-Jahresüberschuss	0	0	53.387	0	53.387	(543)	52.845
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) aus Pensionen bzw. ähnlichen Leistungszusagen, nach Steuern				(2.399)	(2.399)		(2.399)
Latente Steuern auf nicht recyclebare, sonstige Ergebnisse				811	811		811
Summe nicht recyclebar über Gewinn(Verlust)-Rechnung	0	0	0	(1.587)	(1.587)	0	(1.587)
Gewinne (Verluste) aus Währungsumrechnung				(11.590)	(11.590)		(11.590)
Gewinne (Verluste) aus zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren				104	104		104
Gewinne (Verluste) aus Zins- und Währungssicherungsgeschäften				3.817	3.817		3.817
Latente Steuern auf recyclebare, sonstige Ergebnisse				(899)	(899)		(899)
Summe recyclebar über Gewinn(Verlust)-Rechnung	0	0	0	(8.568)	(8.568)	0	(8.568)
Summe sonstige Ergebnisse				(10.155)	(10.155)		(10.155)
<b>Stand am 31. Dezember 2017</b>	<b>5.000</b>	<b>137.775</b>	<b>352.916</b>	<b>(35.942)</b>	<b>459.750</b>	<b>3.648</b>	<b>463.397</b>

Angaben in TEUR



## Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2017

Konzernanhang .....	2
1. Allgemeine Grundlagen .....	2
1.1. Konsolidierungskreis und -grundsätze .....	2
1.2. Fremdwährungsumrechnung und -bewertung .....	5
1.3. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie Annahmen, Ermessensentscheidungen und Schätzungen .....	6
1.4. Rechnungslegungsvorschriften .....	16
2. Erläuterung zur Gewinn und Verlustrechnung .....	18
2.1. Umsatzerlöse .....	18
2.2. Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge .....	18
2.3. Finanzierungserträge und -aufwendungen .....	19
2.4. Ertragsteuern .....	19
2.5. Personalaufwendungen .....	20
2.6. Honoraraufwand für Wirtschaftsprüfung .....	20
3. Erläuterungen zur Bilanz .....	20
3.1. Sachanlagen .....	20
3.2. Firmenwert und sonstige immaterielle Vermögenswerte .....	21
3.3. Beteiligungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte .....	24
3.4. Langfristige Forderungen und sonstige langfristige Vermögenswerte .....	24
3.5. Vorräte .....	25
3.6. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen .....	25
3.7. Ertragsteueransprüche .....	27
3.8. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte .....	28
3.9. Eigenkapital .....	29
3.10. Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Leistungszusagen .....	29
3.11. Rückstellungen .....	31
3.12. Kundenzahlungen für langfristige unfertige Aufträge abzüglich Auftragskosten und Erlöse .....	31
3.13. Finanzverbindlichkeiten .....	32
3.14. Sonstige Verbindlichkeiten .....	33
3.15. Zusätzliche Informationen über Finanzinstrumente .....	34
3.16. Finanzrisikomanagement .....	39
3.17. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen .....	41
4. Sonstige Angaben .....	42
4.1. Leasing .....	42
4.2. Nahestehende Unternehmen und Personen .....	43
4.3. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag .....	43
5. Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31.12.2017 .....	44
6. Zusätzliche Anhangsangaben nach § 245a Abs. 1 Z 1 bis 3 UGB .....	47
6.1. Angaben zu einzelnen Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung .....	47
6.2. Organe, Arbeitnehmer .....	47
6.3. Verbundene Unternehmen .....	48

## Konzernanhang

### 1. Allgemeine Grundlagen

Die AVL List GmbH, Graz, ist das Mutterunternehmen der AVL-Gruppe und stellt den IFRS-Konzernabschluss auf. Der Sitz der Gesellschaft ist in Österreich, Hans-List-Platz 1, 8020 Graz. Die AVL List GmbH ist mittelbar im Besitz von Stiftungen der Gründerfamilie List.

Die AVL-Gruppe ist die weltweit größte private und unabhängige Unternehmensgruppe für die Entwicklung von Antriebssystemen mit Verbrennungsmotoren und alternativen Antriebskonzepten, Simulationssoftware und -methoden sowie Mess- und Prüftechnik. AVL entwickelt und verbessert alle Arten von Antriebssystemen als kompetenter Partner der Motoren- und Fahrzeugindustrie. Die für die Entwicklungsarbeiten notwendigen Simulationsmethoden werden ebenfalls von AVL entwickelt und vermarktet. Die Mess- und Prüfsystem-Produkte umfassen alle Geräte und Anlagen, die für das Entwickeln von Antrieben und Fahrzeugen erforderlich sind.

Die AVL verfügt über ein weltweites Netzwerk von Tochterunternehmen, welche in der Nähe von allen wichtigen Automobilentwicklungszentren und industriellen Produzenten angesiedelt sind.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde mit dem unterfertigten Datum von der Geschäftsführung aufgestellt und zur Veröffentlichung freigegeben. Der Einzelabschluss des Mutterunternehmens, der nach Überleitung auf die anzuwendenden Rechnungslegungsstandards auch in den Konzernabschluss einbezogen ist, wird am 26. März 2018 dem Aufsichtsrat zur Prüfung und Feststellung vorgelegt.

Der Aufsichtsrat und, im Falle einer Vorlage an die Generalversammlung, die Gesellschafter können diesen Einzelabschluss in einer Weise ändern, die auch die Präsentation des Konzernabschluss beeinflusst.

#### 1.1. Konsolidierungskreis und -grundsätze

##### Tochterunternehmen

Tochterunternehmen sind alle Unternehmen (inklusive Zweckgesellschaften), bei denen der Konzern die Beherrschung (Kontrolle) über die Finanz- und Geschäftspolitik ausübt. Beherrschung (Kontrolle) besteht dann und nur dann, wenn ein Investor über die Entscheidungsmacht verfügt, variablen Rückflüssen ausgesetzt ist oder ihm Rechte bezüglich der Rückflüsse zustehen und er infolge der Entscheidungsmacht in der Lage ist, die Höhe der variablen Rückflüsse zu beeinflussen. Dies gilt regelmäßig für einen Stimmrechtsanteil von mehr als 50 %. Bei der Beurteilung, ob Beherrschung (Kontrolle) vorliegt, werden auch die Existenz und Auswirkung potenzieller Stimmrechte, die aktuell ausübbar oder umwandelbar sind, berücksichtigt. Tochterunternehmen werden von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen (Vollkonsolidierung), zu dem die Kontrolle auf den Konzern übergegangen ist. Sie werden zum Zeitpunkt endkonsolidiert, zu dem die Kontrolle endet.

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt. Außerdem beinhalten sie die beizulegenden Zeitwerte jeglicher angesetzter Vermögenswerte oder Schulden, die aus einer bedingten Gegenleistungsvereinbarung resultieren. Erwerbsbezogene Kosten werden aufwandswirksam erfasst, wenn sie anfallen. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet.

Für jeden Unternehmenserwerb entscheidet der Konzern auf individueller Basis, ob die nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen zum beizulegenden Zeitwert oder anhand des proportionalen Anteils am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens erfasst werden.

Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag direkt in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Konzerninterne Transaktionen, Salden sowie unrealisierte Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen werden eliminiert. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von Tochtergesellschaften wurden, sofern notwendig, geändert, um eine konzernerneinheitliche Bilanzierung zu gewährleisten.

Der Konsolidierungskreis wurde gemäß den Bestimmungen des § 245a UGB auf Grund der Regelungen der IFRS festgelegt. Der Konzernabschluss umfasst demnach den Jahresabschluss der AVL List GmbH, Graz, als Mutterunternehmen und jene Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen, die für die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von wesentlicher Bedeutung sind.

### Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen (Minderheiten)

Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen werden wie Transaktionen mit Eigenkapitaleignern des Konzerns behandelt. Ein aus dem Erwerb eines nicht beherrschenden Anteils entstehender Unterschiedsbetrag zwischen der gezahlten Leistung und dem betreffenden Anteil an dem Buchwert des Nettovermögens des Tochterunternehmens wird im Eigenkapital erfasst. Gewinne und Verluste, die bei der Veräußerung von nicht beherrschenden Anteilen entstehen, werden ebenfalls im Eigenkapital erfasst.

Zum 31. Dezember 2017 bestehen folgende Minderheiten

Name und Sitz	2017 Minderheit %	2016 Minderheit %
AVL Italia S.R.L., Borgaro Torinese, Italien	0,13	0,13
AVL EoL Testing System S.R.L, Borgaro Torinese, Italien	0,13	-
AVL Emission Test Systems GmbH, Neuss, Deutschland	3,31	3,31
AVL Tippelmann GmbH, Neuenstadt, Deutschland	35,00	35,00
qpunkt GmbH, Graz, Österreich	25,00	25,00

\* Gegründet in 2016 als 100 % Tochter der AVL Italia S.R.L.

Die Fremdanteile am Eigenkapital und Ergebnis haben sich 2017 wie folgt entwickelt:

Entwicklung Fremdanteile	Fremd- anteil am Eigen- kapital 01.01.2017	Fremd- anteil am Ergebnis	Änderungen durch Kapital- maßnahmen	Fremdanteil am Eigenkapital 31.12.2017	Fremd- anteil in %	Eigen- kapital der Gesell- schaft
AVL Emission Test Systems GmbH, Neuss, Deutschland	1.113	161	0	1.274	3,31 %	38.472
AVL Italia S.R.L., Torinese, Italien	8	0	0	8	0,13 %	6.503
AVL EoL Testing Systems S.R.L., Torinese, Italien	0	-2	2	0	0,13 %	230
AVL Tippelmann GmbH, Neuenstadt, Deutschland	784	63	0	847	35,00 %	2.417
qpunkt GmbH, Hart bei Graz	1.459	-765	825	1.519	25,00 %	3.664
<b>Summe Fremdanteile</b>	<b>3.364</b>	<b>- 543</b>	<b>827</b>	<b>3.648</b>		

Angaben in TEUR

Die zusammengefassten Finanzinformationen zu Tochterunternehmen mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen stellen sich am Bilanzstichtag 31.12.2017 wie folgt dar:

### BILANZ

	AVL Italia	AVL EoL	AVL Emission	AVL Tippelmann	qpunkt
Langfristige Vermögenswerte	11.063	1.049	33.562	1.977	6.831
Kurzfristige Vermögenswerte	62.195	3.319	54.117	2.179	5.929
Eigenkapital	6.503	230	38.471	2.417	3.664
Langfristige Schulden	6.411	246	10.408	1.049	1.466
Kurzfristige Schulden	60.344	3.893	38.799	690	10.930

### ERGEBNIS

	AVL Italia	AVL EoL	AVL Emission	AVL Tippelmann	qpunkt
Umsatzerlöse	74.185	3.708	104.331	4.557	12.945
Gesamtergebnis	339	(1.277)	4.852	179	(3.060)

### CASH FLOW

	AVL Italia	AVL EoL	AVL Emission	AVL Tippelmann	qpunkt
Cash Flow from Operating Activities	6.631	411	8.451	208	2.547
Cash Flow from Investing Activities	(8.170)	(1.686)	(6.662)	(437)	(2.366)
Cash Flow from Financing Activities	1.440	1.507	(1.815)	207	(177)

Im Geschäftsjahr 2016 wurde die AVL EoL Testing Systems S.R.L noch als Teil der AVL Italia S.R.L ausgewiesen.

Die zusammengefassten Finanzinformationen zu Tochterunternehmen mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen stellen sich am Bilanzstichtag 31.12.2016 wie folgt dar:

## BILANZ

	AVL Italia	AVL Emission	AVL Tippelmann	qpunkt
Langfristige Vermögenswerte	3.560	34.002	1.676	5.250
Kurzfristige Vermögenswerte	45.343	40.425	2.166	7.175
Eigenkapital	6.187	33.616	2.238	3.424
Langfristige Schulden	2.614	12.569	878	2.030
Kurzfristige Schulden	40.101	28.242	726	6.870

## ERGEBNIS

	AVL Italia	AVL Emission	AVL Tippelmann	qpunkt
Umsatzerlöse	76.992	87.695	5.463	11.808
Gesamtergebnis	(2.803)	1.407	254	37

## CASH FLOW

	AVL Italia	AVL Emission	AVL Tippelmann	qpunkt
Cash Flow from Operating Activities	(2.932)	9.201	951	(132)
Cash Flow from Investing Activities	(1.219)	(7.528)	(140)	(1.788)
Cash Flow from Financing Activities	4.132	(1.920)	(762)	1.914

### Änderungen bei Gesellschaften mit nicht beherrschenden Anteilen (Minderheiten) im Geschäftsjahr 2017

- Im Geschäftsjahr 2016 wurde die AVL EoL Testing Systems S.R.L neu gegründet. Mit Wirkung 31.3.2017 wurde ein Teil des Vermögens der AVL Italia S.R.L in die AVL EoL Testing Systems S.R.L eingebracht. Hierdurch ergibt sich auch für die AVL EoL Testing Systems S.R.L ein Minderheitsanteil in Höhe von 0,13 %.

### Änderungen bei Gesellschaften mit nicht beherrschenden Anteilen (Minderheiten) im Geschäftsjahr 2016

- Keine Änderungen im Geschäftsjahr 2016.

### Veräußerung von Tochterunternehmen

Wenn der Konzern die Beherrschung über ein Unternehmen verliert, wird der verbleibende Anteil zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet und die daraus resultierende Differenz als Gewinn oder Verlust erfasst. Der beizulegende Zeitwert ist der beim erstmaligen Ansatz eines assoziierten Unternehmens, Gemeinschaftsunternehmens oder eines finanziellen Vermögenswerts ermittelte beizulegende Zeitwert. Darüber hinaus werden alle im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen Beträge in Bezug auf dieses Unternehmen so bilanziert, wie dies verlangt würde, wenn das Mutterunternehmen die dazugehörigen Vermögenswerte und Schulden direkt veräußert hätte.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden mit Wirkung 31.12.2017 55 % der Cie Fonciere D'Investissement S.A.S an die AVL Consulting GmbH, Graz um TEUR 3.282 verkauft. Der Gewinn aus der Endkonsolidierung in Höhe von TEUR 2.884 wird unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Die verbleibenden Anteile wurden nunmehr als At-Equity Beteiligung ausgewiesen.

Die Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden zum Zeitpunkt des Verkaufes per 31.12.2017 stellen sich wie folgt dar:

	Cie Fonciere D'Investissements (CFI)
<b>BILANZ</b>	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	288
Forderungen	352
Sachanlagen	618
<b>Summe Vermögensgegenstände</b>	<b>1.257</b>
Finanzschulden	146
Kurzfristige Schulden	388
<b>Summe Schulden</b>	<b>533</b>
<b>Eigenkapital</b>	<b>724</b>

## Assoziierte Unternehmen

Assoziierte Unternehmen sind solche Unternehmen, auf die der Konzern maßgeblichen Einfluss ausübt, über die er aber keine Kontrolle besitzt, regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil zwischen 20 und 50 %.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden unter Anwendung der Equity-Methode bilanziert und anfänglich mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Der Anteil des Konzerns an assoziierten Unternehmen beinhaltet den beim Erwerb entstandenen Goodwill (nach Berücksichtigung kumulierter Wertminderungen).

Der Anteil des Konzerns an Gewinnen und Verlusten von assoziierten Unternehmen wird vom Zeitpunkt des Erwerbs an in der Gesamtergebnisrechnung erfasst, der Anteil an Veränderungen der Rücklagen in den Konzernrücklagen. Die kumulierten Veränderungen nach Erwerb werden gegen den Beteiligungsbuchwert verrechnet. Wenn der Verlustanteil des Konzerns an einem assoziierten Unternehmen dem Anteil des Konzerns an diesem Unternehmen, inklusive anderer ungesicherter Forderungen, entspricht bzw. diesen übersteigt, erfasst der Konzern keine weiteren Verluste, es sei denn, er ist für das assoziierte Unternehmen Verpflichtungen eingegangen oder hat für das assoziierte Unternehmen Zahlungen geleistet.

Nicht realisierte Gewinne aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen und assoziierten Unternehmen werden entsprechend dem Anteil des Konzerns an dem assoziierten Unternehmen eliminiert. Nicht realisierte Verluste werden ebenfalls eliminiert, es sei denn, die Transaktion deutet auf eine Wertminderung des übertragenen Vermögenswerts hin. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden assoziierter Unternehmen wurden - sofern notwendig - geändert, um eine konzerneinheitliche Bilanzierung zu gewährleisten.

Zum Stichtag 31. Dezember 2017 bestanden keine Beteiligungen an assoziierten Unternehmen.

## At-Equity Bewertete Beteiligungen

Die zusammengefassten Finanzinformationen zu At-Equity bewerteten Beteiligungen stellen sich am Bilanzstichtag wie folgt dar:

### BILANZ

	Cie Fonciere D'Investissements (CFI)
Eröffnungsbilanzwert 01.01.2017	
Zugang Erstkonsolidierung	326
Jahresüberschuss	
Sonstige Ergebnisse	
<b>Bilanzwert 31.12.2017</b>	<b>326</b>

Aufgrund des Verkaufes und der Erstkonsolidierung At-Equity per 31.12.2017 wird im Geschäftsjahr 2017 kein Ergebnis ausgewiesen.

## 1.2. Fremdwährungsumrechnung und -bewertung

### 1.2.1. Währungsumrechnung

#### Funktionale Währung und Berichtswährung

Die im Abschluss eines jeden Konzernunternehmens enthaltenen Posten werden auf Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds, in dem das Unternehmen operiert, entspricht (funktionale Währung). Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt, der die funktionale Währung und die Berichtswährung des AVL-List GmbH-Konzerns darstellt.

#### Transaktionen und Salden

Fremdwährungstransaktionen werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt oder Bewertungszeitpunkt bei Neubewertungen in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie sind im sonstigen Ergebnis (Eigenkapital) als qualifizierte Cashflow Hedges und qualifizierte Net Investment Hedges zu erfassen.

Fremdwährungsgewinne und -verluste, die aus der Umrechnung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie Finanzschulden resultieren, werden in der Konzerngesamtergebnisrechnung unter „Gewinne (Verluste) aus Währungsumrechnung“ ausgewiesen.

## Konzernunternehmen

Die Ergebnisse und Bilanzposten aller Konzernunternehmen, die eine vom Euro abweichende funktionale Währung haben, werden wie folgt in Euro umgerechnet:

- Vermögenswerte und Schulden werden für jeden Bilanzstichtag mit dem Stichtagskurs umgerechnet.
- Erträge und Aufwendungen werden für jede Gesamtergebnisrechnung zum Durchschnittskurs umgerechnet.
- Alle sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden als eigener Posten innerhalb der kumulierten sonstigen Ergebnisse erfasst.
- Bei der Konsolidierung werden Währungsdifferenzen, die durch Umrechnung von Nettoinvestitionen in wirtschaftlich selbstständige Tochterunternehmen, von Finanzschulden und von anderen Währungsinstrumenten, die als Hedges solcher Investitionen designed sind, entstehen, erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis (nicht im Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag) erfasst. Wenn ein ausländischer Geschäftsbetrieb veräußert wird, werden bislang erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis (nicht im Jahresüberschuss/-fehlbetrag) erfasste Währungsdifferenzen erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung als Teil des Veräußerungsgewinns oder -verlusts erfasst.

Goodwill und Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts, die beim Erwerb eines ausländischen Unternehmens entstanden sind, werden als Vermögenswerte und Schulden des ausländischen Unternehmens behandelt und zum Stichtagskurs umgerechnet. Diese sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden im sonstigen Ergebnis (Eigenkapital) erfasst.

## 1.3. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie Annahmen, Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Für die Erstellung des Konzernabschlusses müssen - im Einklang mit IFRS - Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden. Diese haben Einfluss auf die Bilanzwerte der Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen des Berichtszeitraums. Die sich in Zukunft ergebenden Beträge können von diesen Einschätzungen abweichen. Wesentliche Annahmen und Einschätzungen betreffen die Werthaltigkeit von Firmenwerten und immaterielle Vermögenswerten im Rahmen der jährlichen Impairmenttests und die Umsatzrealisation.

Die Schätzungen und Annahmen, die ein signifikantes Risiko in Form einer wesentlichen Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden innerhalb des nächsten Geschäftsjahres mit sich bringen, werden im Folgenden erörtert.

### Grundlagen der Abschlusserstellung

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 wurde gemäß § 245a UGB in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, aufgestellt.

Aus der Anwendung der IFRS-Rechnungslegungsvorschriften ergeben sich keine wesentlichen Abweichungen des Konzernabschlusses der Gesellschaft zur vierten und siebenten EU-Richtlinie. Der nach IFRS aufgestellte Konzernabschluss wurde gemäß den im Zuge des Konzernabschlussgesetzes (KonzaG) in das Unternehmensgesetzbuch eingefügten Bestimmungen des § 245a UGB mit befreiender Wirkung aufgestellt.

Die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Umsatzkostenverfahren.

Seit dem Geschäftsjahr 2007 wird dieser Konzernabschluss nach International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind (im Folgenden „IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind“), ergänzt um die unternehmensrechtlich verpflichtend vorgeschriebenen Erläuterungen und Anmerkungen, sowie ein Konzernlagebericht, alles weiterhin unter Anwendung der Bestimmungen des § 245a UGB, aufgestellt.

Berichtswährung ist der Euro. Die Zahlen sind in tausend Euro (TEUR) dargestellt. Der Konzernabschluss wurde nach dem historischen Anschaffungskostenprinzip aufgestellt, mit Ausnahme der Kategorie von zur Veräußerung verfügbaren und derivativen Finanzinstrumenten, die mit dem Zeitwert zum Bilanzstichtag bewertet werden. Die für den Konzernabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden im Folgenden näher erläutert.

Die Konzernunternehmen führen ihre Bücher und sonstige Aufzeichnungen in der Währung und entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen des Landes, in dem sie gegründet und eingetragen sind. Anpassungen der Abschlüsse wurden vorgenommen, um für den Konzernabschluss eine Übereinstimmung mit den IFRS zu erreichen.

## Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet. Für die Sachanlagen, die Kriterien von qualifizierten Vermögenswerten gemäß IAS 23 erfüllen, werden seit 1. Jänner 2009 anteilige Fremdkapitalkosten als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Gebäude und Einbauten in Gebäuden werden linear über ihre geschätzten Nutzungsdauern von 20 bis 40 Jahren abgeschrieben, während Anlagen und Maschinen über 4 bis 20 Jahre abgeschrieben werden. Restwerte und Nutzungsdauer werden jährlich überprüft und, falls die Erwartungen von früheren Einschätzungen abweichen, entsprechend angepasst.

Die aus der Stilllegung oder aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens resultierenden Gewinne oder Verluste, die sich aus der Differenz zwischen Nettoveräußerungswert und Buchwert ergeben, werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

## Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte mit Ausnahme der Firmenwerte werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben (Lizenzen und ähnliche Rechte: 2 bis 5 Jahre; selbst erstellte, für den Verkauf bestimmte Produktentwicklungen und Softwareentwicklungen 5 bis 6 Jahre).

## Geschätzte Wertminderung des Goodwills und immaterieller Vermögenswerte

Der Konzern untersucht jährlich, in Einklang mit der unter Erläuterung „Firmenwerte“ (3.2 Firmenwert und sonstige immaterielle Vermögenswerte) dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethode, ob eine Wertminderung des Goodwills oder der aktivierten Entwicklungsaufwendungen vorliegt. Der erzielbare Betrag von Cash Generating Units wurde basierend auf Berechnungen des Nutzungswerts ermittelt. Diesen Berechnungen müssen Annahmen hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung der Cash Generating Unit zugrunde gelegt werden.

## Firmenwerte

Die Firmenwerte stellen den Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs über den beizulegenden Zeitwert der Anteile des Konzerns am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens zum Erwerbszeitpunkt dar. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag direkt in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Ein durch Unternehmenserwerb entstandener Firmenwert wird unter den immateriellen Vermögenswerten bilanziert. Der bilanzierte Firmenwert wird einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen. Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Betrag, liegt eine Wertminderung vor und es ist auf den erzielbaren Betrag abzuschreiben. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten („fair value less cost of disposal“) und Nutzungswert („value in use“). Wertaufholungen sind unzulässig. Gewinne und Verluste aus der Veräußerung eines Unternehmens umfassen den Buchwert des Goodwills, der dem abgehenden Unternehmen zugeordnet ist.

Der Firmenwert wird zum Zweck des Werthaltigkeitstests auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten (Cash Generating Units, CGUs) aufgeteilt. Die Aufteilung erfolgt auf diejenigen CGUs bzw. Gruppen von CGUs gemäß den identifizierten Geschäftssegmenten, von denen erwartet wird, dass sie aus dem Zusammenschluss, bei dem der Firmenwert entstand, Nutzen ziehen.

## Software und F&E

AVL ist ein Forschungs- und Entwicklungsunternehmen für die Entwicklung von Antriebssystemen, Simulationssoftware sowie Mess- und Prüftechnik. Die Umsätze werden mit den Forschungs- und Entwicklungsabteilungen der OEMs, deren Zulieferern sowie Universitäten und Instituten getätigt.

Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen werden direkt in den Aufwand verbucht - mit Ausnahme der für den Verkauf bestimmten Produktentwicklungen und Softwareentwicklungen. Entwicklungskosten für diese Produkte und Software werden unter den immateriellen Vermögenswerten erfasst. Eine Aktivierung erfolgt nur dann, wenn mit zukünftigen Finanzmittelzuflüssen zu rechnen ist, die über die normalen Kosten hinaus auch die entsprechenden Entwicklungskosten abdecken. Darüber hinaus müssen sämtliche Bedingungen des IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ (Intangible Assets) kumulativ erfüllt sein. Die Aktivierung von Aufwendungen erfolgt, sobald die Machbarkeit des Projektes bestätigt wurde. Vom Zeitpunkt der Einführung des Produktes an werden die aktivierten Entwicklungskosten linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer des Produktes abgeschrieben und unter den Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen ausgewiesen. Herstellungskosten umfassen seit 1. Jänner 2009 in Anwendung von IAS 23 anteilige Fremdkapitalkosten bei qualifizierten Vermögenswerten.

Zu den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen der AVL Gruppe zählen produktvorbereitende Forschung und Entwicklung sowie Eigenforschung und -entwicklung. Der Gesamtaufwand der gemäß IAS 38 nicht aktivierungsfähigen Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen und der Abschreibungen für aktivierte Entwicklungsleistungen wird unmittelbar im Aufwand erfasst und betrug im Geschäftsjahr 2017 EUR 158 Mio. (Vorjahr: EUR 140 Mio.). Die Damit in Zusammenhang stehenden Förderungen und Subventionen sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten.

### Staatliche Subventionen

Staatliche Subventionen im Zusammenhang mit der Erstellung und dem Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten werden mit den Anschaffungskosten saldiert.

### Wertminderungen nicht finanzieller Vermögenswerte

Das Unternehmen überprüft Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte auf Wertminderung, wenn Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert eines Vermögenswerts möglicherweise nicht wiedererlangt werden kann. Darüber hinaus wird für immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer sowie für noch nicht nutzungsbereite immaterielle Vermögenswerte eine jährliche Überprüfung auf Wertminderung durchgeführt. Die Werthaltigkeit wird durch Vergleich des Buchwerts der jeweiligen Vermögenswerte mit dem erzielbaren Betrag bestimmt.

Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren Wert aus dem Nutzungswert des Vermögenswerts und dem beizulegenden Zeitwert, abzüglich Veräußerungskosten. Falls ein Vermögenswert keine Mittelzuflüsse erzeugt, die weitgehend von den Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte oder Gruppen von Vermögenswerten unabhängig sind, wird die Überprüfung auf Wertminderung nicht auf Ebene eines einzelnen Vermögenswerts durchgeführt, sondern auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der der Vermögenswert zuzuordnen ist. Erachtet AVL eine Abschreibung wegen Wertminderung als erforderlich, entspricht diese dem Betrag, um den der Buchwert des Vermögenswerts beziehungsweise der zahlungsmittelgenerierenden Einheit dessen / deren niedrigeren erzielbaren Betrag übersteigt. Kann der beizulegende Zeitwert nicht bestimmt werden, entspricht der erzielbare Betrag dem Nutzungswert des Vermögenswerts.

Der Nutzungswert ist der sich durch Abzinsung der geschätzten künftigen Zahlungsströme ergebende Betrag. Sobald Hinweise vorliegen, dass die Gründe für die vorgenommene Wertminderung nicht länger existieren, überprüft AVL die Notwendigkeit einer vollständigen oder teilweisen Wertaufholung. Beim Firmenwert ist eine Wertaufholung nicht zulässig.

### Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte

Bei einem finanziellen Vermögenswert oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, liegt nur dann eine Wertminderung vor, wenn infolge eines oder mehrerer Ereignisse, die nach dem erstmaligen Ansatz des Vermögenswertes eingetreten sind (ein „Schadensfall“), ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung vorliegt und dieser Schadensfall (oder Schadensfälle) eine verlässlich schätzbare Auswirkung auf die erwarteten künftigen Cashflows des finanziellen Vermögenswerts oder der Gruppe der finanziellen Vermögenswerte hat.

Die Höhe des Verlusts wird aus der Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows (mit Ausnahme künftiger, noch nicht erlittener Kreditausfälle) – abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswerts – ermittelt und erfolgswirksam erfasst.

Wenn sich der Betrag der Wertminderung in einer Folgeperiode reduziert und dieser Reduzierung aus Umständen resultiert, die nach der erstmaligen Erfassung der Wertminderung eingetreten sind, wird die Wertaufholung ergebniswirksam erfasst.

Im Fall von Schuldinstrumenten (z.B. Ausleihungen) werden die obigen Kriterien zugrunde gelegt. Im Fall von Eigenkapitalinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert sind, wird ein wesentlicher oder andauernder Rückgang des beizulegenden Zeitwerts unter die Anschaffungskosten dieser Eigenkapitalinstrumente als Indikator dafür angesehen, dass die Eigenkapitalinstrumente wertgemindert sind. Wenn ein derartiger Hinweis für zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte existiert, wird der kumulierte Verlust aus dem sonstigen Ergebnis (Eigenkapital) ausgebucht und in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Einmal in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Wertminderungsverluste von Eigenkapitalinstrumenten werden nicht ergebniswirksam rückgängig gemacht.

### Langfristige, zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen

Langfristige, zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte (oder Gruppen von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Schulden) werden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, wenn ihr Buchwert im Wesentlichen durch einen Verkauf erlöst wird und der Verkauf höchst wahrscheinlich ist. Sie werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert oder beizulegendem Zeitwert abzüglich cost of distribution bewertet. Die planmäßige Abschreibung wird eingestellt.

## Finanzinstrumente

### a. Klassifizierung, Ansatz und Bewertung

Ein Finanzinstrument ist jeder Vertrag, der einen finanziellen Vermögenswert bei einer Einheit und eine finanzielle Verbindlichkeit oder ein Eigenkapitalinstrument bei einer anderen Einheit begründet.

Finanzielle Vermögenswerte werden in die folgenden Kategorien unterteilt: erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (at fair value through profit or loss), Ausleihungen und Forderungen (loans and receivables) und zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (available for sale). Die Klassifizierung hängt von dem jeweiligen Zweck ab, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben wurden. Das Management bestimmt die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz.

Die finanziellen Vermögenswerte des Unternehmens beinhalten im Wesentlichen die Posten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, sonstige finanzielle Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert sind, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie derivative Finanzinstrumente mit positivem beizulegenden Zeitwert. Die finanziellen Verbindlichkeiten des Unternehmens umfassen vor allem Schuldverschreibungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing sowie derivative Finanzinstrumente mit negativem beizulegenden Zeitwert.

Finanzinstrumente werden unter Zugrundelegung ihrer Wesensart in die Klasse von zu (fortgeführten) Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, von zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Forderungen aus Finanzierungsleasing unterteilt. Finanzinstrumente werden in der Konzernbilanz erfasst, wenn AVL eine vertragliche Verpflichtung aufgrund des Finanzinstruments entsteht. Marktübliche Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten – das heißt Käufe oder Verkäufe im Rahmen eines Vertrags, der die Lieferung des Vermögenswerts innerhalb eines Zeitraums vorsieht, der üblicherweise durch Vorschriften oder Konventionen des jeweiligen Markts festgelegt wird – werden am Handelstag erfasst.

Der erstmalige Ansatz von Finanzinstrumenten erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Die dem Erwerb oder der Emission von Finanzinstrumenten direkt zurechenbaren Transaktionskosten berücksichtigt AVL bei der Ermittlung des Buchwerts nur, soweit es die Finanzinstrumente nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Der Ansatz von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing erfolgt in Höhe der Nettoinvestition in das Leasingverhältnis. Die Folgebewertung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten erfolgt entsprechend der Kategorie, der sie zugeordnet sind: Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, Darlehen und Forderungen, finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

### Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmitteläquivalente umfassen alle liquiditätsnahen Vermögenswerte, die zum Zeitpunkt der Anschaffung eine Restlaufzeit von weniger als drei Monaten haben. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden zu Anschaffungskosten bewertet.

## Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Anlagen in Eigenkapitalinstrumente, Schuldinstrumente und Fondsanteile werden als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert und zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wenn dieser verlässlich ermittelt werden kann. Unrealisierte Gewinne und Verluste werden nach Berücksichtigung von latenten Ertragsteueraufwendungen im Posten Sonstiges Ergebnis nach Steuern ausgewiesen. Sofern ein beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelbar ist, bewertet AVL die zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumente zu Anschaffungskosten. Dies ist bei Eigenkapitalinstrumenten der Fall, für die kein auf einem aktiven Markt notierter Preis vorliegt und wesentliche Parameter zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts mithilfe von Bewertungsmodellen nicht mit hinreichender Sicherheit ermittelt werden können.

### Darlehen und Forderungen

Finanzielle Vermögenswerte, die als Darlehen und Forderungen klassifiziert wurden, bewertet AVL unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten, abzüglich Wertminderungen. Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen erfasst AVL auf separaten Wertberichtigungskonten. Unverzinsliche oder im Vergleich zum Marktzinsniveau niedrig verzinsliche Darlehen und Forderungen mit Laufzeiten von über einem Jahr werden abgezinst.

### Finanzielle Verbindlichkeiten

AVL bewertet die finanziellen Verbindlichkeiten, mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente, unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Der Konzern klassifiziert gemäß IAS 39 seine Wertpapiere in die Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte“ mit der Unterkategorie „zu Handelszwecken gehaltene“ („Trading“) sowie „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ („available for sale“). Die unter der Kategorie „zu Handelszwecken gehaltene“ klassifizierten Finanzinstrumente zeichnen sich dadurch aus, dass sie nach Willen der Gesellschaft jederzeit zwecks Gewinnrealisierung veräußerbar sind. Sie werden als Handelsbestand unter den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen. Die „zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte“ werden für eine unbestimmte Zeit gehalten und können bei Liquiditätsbedarf oder einer Änderung der Zinssätze verkauft werden. Sie werden als langfristige Vermögenswerte ausgewiesen, es sei denn, das Management hat die ausdrückliche Absicht, diese Wertpapiere innerhalb der nächsten 12 Monate nach dem Bilanzstichtag zu veräußern. In diesem Fall werden sie als kurzfristige Vermögenswerte ausgewiesen.

Die Anschaffungskosten von „zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten“ inkludieren auch Transaktionskosten als Anschaffungsnebenkosten. Sie werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus dem Investment erloschen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat.

Die zu Handelszwecken gehaltenen und die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Sofern, insbesondere bei Beteiligungen, ein beizulegender Zeitwert nicht zuverlässig anhand von Börsenkursen oder Bewertungsmodellen ermittelt werden kann, erfolgt die Bewertung zu Anschaffungskosten oder zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Abschreibungen für Wertminderungen. Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus der Änderung des beizulegenden Zeitwertes von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden im sonstigen Ergebnis (Eigenkapital) erfasst. Liegen Anzeichen für eine Wertminderung vor, wird eine Werthaltigkeitsprüfung durchgeführt. Sofern Wertminderungen eintreten, werden die erforderlichen Abschreibungen ergebniswirksam berücksichtigt. Wertaufholungen bei Wegfall der Abschreibungsgründe werden bei Eigenkapitaltiteln ergebnisneutral, bei Fremdkapitaltiteln ergebniswirksam berücksichtigt.

### Derivative Finanzinstrumente und Hedging

Die Bilanzierung von Finanzinstrumenten basiert auf den Vorschriften des IAS 39 „Finanzinstrumente: Bilanzierung“, der vorschreibt, dass alle derivativen Instrumente als Aktiva oder Passiva in der Bilanz aufscheinen. Weiters schreibt dieser vor, dass sie zum Zeitwert angesetzt werden - egal, ob diese kurz- oder langfristig angeschafft wurden. Veränderungen im Zeitwert derivativer Instrumente werden periodisch im Periodenergebnis oder im sonstigen Ergebnis (Eigenkapital) erfasst. Dies hängt davon ab, ob das Derivat als Absicherung gegen Änderungen im Zeitwert oder in den Geldflüssen angeschafft wurde.

Bei Derivaten, die lediglich zur wirtschaftlichen Absicherung gegen Änderungen im Zeitwert dienen, werden Änderungen im Zeitwert des abgesicherten Guts sowie des Derivates zurzeit im Ergebnis berücksichtigt. Bei Derivaten, die zur Absicherung gegen Änderungen im Wert der Geldflüsse dienen, werden Änderungen im Zeitwert in der Höhe des effektiven Sicherungsgeschäftes sofort in nicht im Jahresüberschuss/(-fehlbetrag) enthaltenen Ergebnissen berücksichtigt.

Derivate, welche die Kriterien für das Hedging nicht erfüllen, werden zu Zeitwerten bewertet und im Periodenergebnis berücksichtigt.

#### b. Saldierung von Finanzinstrumenten

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden nur dann saldiert und als Nettobetrag in der Bilanz ausgewiesen, wenn es einen Rechtsanspruch darauf gibt und beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

#### c. Beizulegender Zeitwert derivativer und sonstiger Finanzinstrumente

Der beizulegende Zeitwert von nicht auf einem aktiven Markt gehandelten Finanzinstrumenten wird durch die Anwendung geeigneter Bewertungstechniken ermittelt, die aus einer Vielzahl von Methoden ausgewählt werden. Die hierbei verwendeten Annahmen basieren weitestgehend auf am Bilanzstichtag vorhandenen Marktkonditionen.

#### d. Wertminderung von Finanzinstrumenten

##### Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden

Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts bzw. einer Gruppe finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Bei einem finanziellen Vermögenswert oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten liegt nur dann eine Wertminderung vor, wenn infolge eines oder mehrerer Ereignisse, die nach dem erstmaligen Ansatz des Vermögenswerts eingetreten sind (ein „Schadensfall“), ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung vorliegt und dieser Schadensfall (oder Schadensfälle) eine verlässlich schätzbare Auswirkung auf die erwarteten künftigen Cashflows des finanziellen Vermögenswerts oder der Gruppe der finanziellen Vermögenswerte hat.

Objektive Hinweise auf einen eingetretenen Wertminderungsaufwand könnten folgende sein: Hinweise auf finanzielle Schwierigkeiten eines Kunden oder einer Gruppe von Kunden, die Nichteinhaltung oder Nichtzahlung von Zins- oder Kapitalbeträgen, die Wahrscheinlichkeit, einen Bankrott zu erklären oder einer anderen finanziellen Restrukturierung zu unterliegen, und erkennbare Tatsachen, die auf eine messbare Verringerung der geschätzten zukünftigen Kapitalflüsse hindeuten, wie beispielsweise ungünstige Veränderungen der Zahlungslage des Kreditnehmers oder der Wirtschaftslage, die mit dem Leistungsverzug übereinstimmen.

In der Klasse „Ausleihungen und Forderungen“ wird die Höhe des Verlusts aus der Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows (mit Ausnahme künftiger, noch nicht erlittener Kreditausfälle) – abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswerts – ermittelt. Der Buchwert des Vermögenswerts wird reduziert und der Verlustbetrag ergebniswirksam erfasst. Ist ein Kredit, eine Forderung oder eine bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestition mit einem variablen Zinssatz ausgestattet, entspricht der zur Bewertung des Wertminderungsaufwands verwendete Abzinsungssatz dem nach Maßgabe des Vertrags festgesetzten aktuellen effektiven Zinssatz. Aus praktischen Gründen bewertet der Konzern die Wertminderung eines zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten finanziellen Vermögenswerts auf der Grundlage eines beizulegenden Zeitwerts des Finanzinstruments unter Verwendung eines beobachtbaren Marktpreises.

Wenn sich der Betrag der Wertminderung in einer Folgeperiode reduziert und diese Reduzierung aus Umständen resultiert, die nach der erstmaligen Erfassung der Wertminderung eingetreten sind (beispielsweise ein besseres Rating), wird die Wertaufholung ergebniswirksam erfasst.

##### Finanzielle Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert sind

Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts bzw. einer Gruppe finanzieller Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert werden, vorliegen. Im Fall von Schuldinstrumenten werden die Kriterien aus „(a)“ zugrunde gelegt. Im Fall von Eigenkapitalinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert sind, wird ein wesentlicher oder andauernder Rückgang des beizulegenden Zeitwerts unter die Anschaffungskosten dieser Eigenkapitalinstrumente als Indikator dafür angesehen, dass die Eigenkapitalinstrumente wertgemindert sind. Wenn ein derartiger Hinweis für zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte existiert, wird der kumulierte Verlust – gemessen als Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem aktuellen beizulegenden Zeitwert abzüglich von davor im Hinblick auf den betrachteten finanziellen Vermögenswert erfassten Wertminderungsverlusten – aus dem Eigenkapital ausgebucht und in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Einmal in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Wertminderungsverluste von Eigenkapitalinstrumenten werden nicht ergebniswirksam rückgängig gemacht. Wenn, in einer Folgeperiode, der beizulegende Zeitwert eines Schuldinstruments, welches als zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswert klassifiziert wurde, sich erhöht und diese Erhöhung aus Umständen resultiert, die nach der erstmaligen Erfassung der Wertminderung eingetreten sind, wird die Wertaufholung ergebniswirksam erfasst.

#### Vorräte

Vorräte werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder mit dem niedrigeren Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsverlauf erzielbare Verkaufserlös abzüglich der notwendigen variablen Veräußerungskosten.

Anschaffungskosten werden durch das Durchschnittspreisverfahren ermittelt. Bei der Ermittlung der Herstellungskosten für unfertige und fertige Erzeugnisse werden Fertigungsmaterial, Fertigungslöhne und andere direkt zurechenbare Kosten sowie angemessene Teile der Fertigungsgemeinkosten einbezogen. Die Herstellungskosten enthalten keine Fremdkapitalkosten.

### Leistungen an Arbeitnehmer

Die Gesellschaft bilanziert ihre Pensionspläne und pensionsähnlichen Leistungszusagen entsprechend den Vorgaben des IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“. Die Höhe der Pensionspläne und pensionsähnlichen Leistungszusagen werden gemäß dem Anwartschaftsansammlungsverfahren (Projected Unit Credit Method) durch externe versicherungsmathematische Sachverständige (Aktuar) ermittelt, wobei die sich ergebenden Pensionsverpflichtungen um ein etwaiges Planvermögen gekürzt werden. Der Barwert der Anwartschaft wird auf Grund der geleisteten Dienstjahre, der erwarteten Gehaltsentwicklung und der Rentenanpassungen berechnet. Soweit das Planvermögen die Verpflichtung nicht deckt, wird die Nettoverpflichtung unter den Pensionsrückstellungen passiviert. Übersteigt das Planvermögen die Pensionsverpflichtung, wird der übersteigende Wert gemäß IFRIC 14 „asset ceiling“ nicht berücksichtigt. Der im jeweiligen Geschäftsjahr erfasste Personalaufwand basiert auf Erwartungswerten und beinhaltet die erworbenen Ansprüche, den Zinsaufwand, die versicherungstechnischen Ergebnisse sowie die Veranlagungsergebnisse der zur Deckung vorgesehenen Vermögenswerte. Zu jedem Bilanzstichtag ergeben sich auf Grund der Änderung von versicherungsmathematischen Schätzannahmen (Fluktuationsrate, aktueller Marktzinssatz erstrangiger festverzinslicher Industriefinanzen, Gehaltsniveau sowie die tatsächlichen Erträge aus dem zweckgebundenen Vermögen des Pensionsfonds) wertmäßige Auswirkungen, die als versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste bezeichnet werden. Diese versicherungstechnischen Ergebnisse werden gemäß IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ (Employee Benefits) im sonstigen Ergebnis ausgewiesen, jene betreffend Jubiläumsgeldansprüche jedoch im Personalaufwand.

Neben leistungsorientierten Pensionsplänen und pensionsähnlichen Leistungszusagen liegen beitragsorientierte Leistungszusagen auf Grund lokaler gesetzlicher Verpflichtungen (z.B. Abfertigung Neu in Österreich) vor, die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung direkt erfasst werden.

### Pensionen und pensionsähnliche Leistungszusagen

Der Barwert der pensionsähnlichen Leistungszusagen hängt von Faktoren ab, die auf versicherungsmathematischen Annahmen beruhen. Die bei der Ermittlung der Nettoaufwendungen (bzw. -erträge) für Pensionen verwendeten Annahmen schließen den Abzinsungssatz mit ein. Jede Änderung dieser Annahmen wird Auswirkungen auf den Buchwert der Pensionsverpflichtung haben.

Bei Variation des Zinssatzes um + 0,5 % ergibt sich eine Reduktion der Pensionsverpflichtung um TEUR 1.412 bei einer Variation des Zinssatzes um – 0,5 % ergibt sich eine Steigerung der Pensionsverpflichtung um TEUR 1.262.

Der Konzern ermittelt den angemessenen Abzinsungssatz zum Ende eines jeden Jahres. Dies ist der Zinssatz, der bei der Ermittlung des Barwerts der erwarteten zukünftigen Zahlungsmittelabflüsse zur Begleichung der Verpflichtung verwendet wird.

Bei der Ermittlung des Abzinsungssatzes legt der Konzern den Zinssatz von Industriefinanzen höchster Bonität zugrunde, die auf die Währung lauten, in der auch die Leistungen bezahlt werden und deren Laufzeiten denen der Pensionsverpflichtung entsprechen.

Die Geschäftsführung ist der Überzeugung, dass diese Schätzwerte ein zuverlässiges Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage geben.

### Rückstellungen

Rückstellungen werden bilanziert, wenn der Konzern eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten hat, die auf vorangegangenen Ereignissen beruht und es wahrscheinlich ist, dass Ressourcen notwendig sein werden, um dieser Verpflichtung nachkommen zu können, und der Betrag verlässlich geschätzt werden kann. Die Rückstellungen werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und der jeweiligen Neueinschätzung angepasst.

Wenn eine Vielzahl gleichartiger Verpflichtungen besteht – wie im Fall der gesetzlichen Gewährleistung –, wird die Wahrscheinlichkeit einer Vermögensbelastung auf Basis der Gruppe dieser Verpflichtungen ermittelt. Eine Rückstellung wird auch dann passiviert, wenn die Wahrscheinlichkeit einer Vermögensbelastung in Bezug auf eine einzelne in dieser Gruppe enthaltene Verpflichtung gering ist.

Rückstellungen werden zum Barwert der erwarteten Ausgaben bewertet, wobei ein Vorsteuerzinssatz, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts sowie die für die Verpflichtung spezifischen Risiken berücksichtigt, zugrunde gelegt wird. Aus der reinen Aufzinsung resultierende Erhöhungen der Rückstellungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung als Zinsaufwendungen erfasst.

## Eventualschulden und -forderungen

Eventualschulden werden in der Bilanz nicht berücksichtigt, aber im Anhang erläutert. Eventualverbindlichkeiten werden dann als Rückstellungen angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass ein Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen entstehen wird und der Betrag vernünftig geschätzt werden kann.

Eine Eventualforderung wird im Konzernabschluss nicht berücksichtigt, aber offengelegt, wenn der Zufluss eines wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist.

## Aufwands- und Ertragsrealisierung

Im Bereich Instrumentation & Test Systems (ITS) werden Produkt- und Dienstleistungsumsätze auf Grund von Standardaufträgen und kurzfristigen Kundenaufträgen realisiert, sobald der Kundenvertrag erfüllt bzw. zum Großteil erfüllt wurde. Langfristige Kundenaufträge des Bereiches Instrumentation & Test Systems (ITS) und langfristige Kundenaufträge des Bereiches Powertrain Engineering (PTE) zur Entwicklung von Antriebssystemen werden entsprechend der Gewinnrealisierung nach Herstellungsfortschritt („Percentage of Completion Method“) berücksichtigt.

Unter der Voraussetzung, dass ein überzeugender Nachweis für eine Vereinbarung vorliegt, werden Umsatzerlöse in dem Umfang erfasst, in dem mit hinreichender Wahrscheinlichkeit wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Höhe der Umsatzerlöse verlässlich bestimmt werden kann. Dies geschieht ungeachtet des Zahlungszeitpunkts. Sofern der Zufluss des wirtschaftlichen Nutzens aufgrund kundenbezogener Kreditrisiken als nicht wahrscheinlich anzusehen ist, werden die Umsatzerlöse in Abhängigkeit von den bereits durch den Kunden geleisteten unwiderruflichen Zahlungen erfasst. Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert des erhaltenen oder zu erhaltenden Entgelts bemessen, abzüglich gewährter Nachlässe und Rabatte sowie ohne abzuführende Steuern und Abgaben. Das Unternehmen beurteilt seine Vereinbarungen auf Basis spezifischer Kriterien danach, ob das Unternehmen als Auftragnehmer des Kunden (Prinzipal) oder als Vermittler (Agent) handelt. Zudem müssen die folgenden Kriterien für die Erfassung von Umsatzerlösen erfüllt sein:

### a. Verkauf von Gütern

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern werden erfasst, wenn die maßgeblichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum an den verkauften Waren und Erzeugnissen verbunden sind, auf den Kunden übertragen wurden. Üblicherweise erfolgt dies mit Übergabe der Güter an den Kunden.

### b. Verkauf von Software

Verkäufe von Software, die keine signifikante Produktion, Neuerung oder Spezifikation benötigt, werden erfasst, wenn die vertraglichen Bedingungen ausreichend festgelegt sind, die Leistung (z.B. Übertrag Lizenzschlüssel) erfolgt ist, der Preis bestimmbar und der Nutzenzufluss (Zahlungseingang) wahrscheinlich ist.

### c. Erfassung von Umsatzerlösen bei Fertigungsaufträgen

Ein Fertigungsauftrag ist ein Vertrag über die kundenspezifische Fertigung oder Entwicklung einzelner Gegenstände oder einer Anzahl von Gegenständen, die hinsichtlich Design, Technologie und Funktion oder hinsichtlich ihrer Verwendung aufeinander abgestimmt oder voneinander abhängig sind. Wenn das Ergebnis eines Fertigungsauftrags verlässlich geschätzt werden kann, erfasst AVL die Umsatzerlöse nach der Percentage-of-Completion-Methode (Methode der Gewinnrealisierung nach dem Fertigstellungsgrad), und zwar entsprechend dem Verhältnis der bereits angefallenen Kosten zu den geschätzten Gesamtauftragskosten.

Der Ausweis in der Bilanz erfolgt im Posten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, soweit sich ein Aktivposten aus dem Kundenauftrag ergibt, oder unter dem Posten Kundenzahlungen für langfristige unfertige Aufträge abzüglich Auftragskosten und Erlöse, soweit der Kundenauftrag einen Passivposten ergibt.

Ein erwarteter Verlust aus einem Fertigungsauftrag wird sofort als Aufwand erfasst. Sofern das Ergebnis eines Fertigungsauftrags nicht verlässlich geschätzt werden kann, werden (1) Umsatzerlöse nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten erfasst, die wahrscheinlich gedeckt werden können und (2) die Auftragskosten in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand erfasst. Während der Projektlaufzeit können Auftragsänderungen vom Kunden im Hinblick auf den vertraglich vereinbarten Liefer- und Leistungsumfang die Auftragserlöse erhöhen oder mindern. Beispiele für solche Auftragsänderungen sind Änderungen an der Spezifikation oder dem Design der Leistung sowie Änderungen der Vertragsdauer. Da sich der vereinbarte Liefer- und Leistungsumfang ebenso im Fall von Vertragskündigungen ändert, werden solche Kündigungen als eine Ausprägung von Auftragsänderungen angesehen.

Deshalb werden die Vorschriften des IAS 11 hinsichtlich Auftragsänderungen bei Vertragskündigungen angewendet, ungeachtet dessen, ob die Kündigung durch den Kunden, durch AVL oder beidseitig erfolgt. Entsprechend den Vorschriften des IAS 11 zu Schätzungsänderungen werden die geschätzten Gesamtauftragserlöse und Gesamtauftragskosten angepasst, um die Minderung des vereinbarten Liefer- und Leistungsumfangs zu berücksichtigen. Im Regelfall führt dies zu einer Rücknahme realisierter Umsatzerlöse. Diese Vorgehensweise wird ebenso bei Verträgen angewendet, für die nach der besten Einschätzung der Unternehmensleitung eine Kündigung das wahrscheinlichste Szenario darstellt, die aber noch nicht gekündigt sind.

#### d. Erbringung von Dienstleistungen

Die Umsatzerlöse im Dienstleistungsgeschäft werden erfasst, sobald die Dienstleistungen erbracht worden sind. Bei langfristigen Serviceverträgen erfasst das Unternehmen die Umsatzerlöse linear über die Vertragslaufzeit oder – sofern die Leistungserbringung nicht linear erfolgt – entsprechend der Erbringung der Dienstleistungen, das heißt nach der Percentage-of-Completion-Methode wie oben beschrieben.

#### e. Erfassung von Umsatzerlösen bei Mehrkomponentenverträgen

Die Verkäufe von Produkten und Dienstleistungen sowie Softwareverträge können mehrere Liefer- und Leistungskomponenten enthalten. In diesen Fällen stellt das Unternehmen fest, ob mehr als eine Bilanzierungseinheit vorliegt. Sofern bestimmte Kriterien erfüllt sind, vor allem wenn die gelieferte(n) Komponente(n) einen selbstständigen Nutzen für den Kunden hat (haben), wird das Geschäft aufgeteilt und die für die jeweilige separate Bilanzierungseinheit maßgebliche Vorschrift zur Erfassung von Umsatzerlösen angewendet. Grundsätzlich wird die vereinbarte Gesamtvergütung den einzelnen separaten Bilanzierungseinheiten entsprechend ihren relativen beizulegenden Zeitwerten zugewiesen. In seltenen Fällen jedoch, wenn verlässliche beizulegende Zeitwerte für die ausstehenden, nicht aber für eine oder mehrere der gelieferten Komponenten verfügbar sind, ergibt sich der der(n) gelieferten Komponente(n) zuzuordnende Wert aus der Differenz zwischen der vereinbarten Gesamtvergütung und dem gesamten beizulegenden Zeitwert der ausstehenden Komponente(n) (Residualmethode). Sofern die Kriterien für eine Aufteilung nicht erfüllt sind, werden die Umsatzerlöse abgegrenzt, bis diese Kriterien erfüllt sind oder bis zu der Periode, in der die letzte ausstehende Komponente geliefert wird.

#### f. Erlösschmälerungen

Die Gesellschaft stellt Erlösschmälerungen, basierend auf geschätzten Inanspruchnahmen, zurück und bucht alle Verkaufsboni, die vom Kunden nach der Lieferung der Produkte erworben wurden, wie Skonti, Mengenrabatte und andere Barvergütungen, die dem Kunden auf Grund des Geschäftsumfanges zustehen, als Erlösschmälerungen.

#### g. Versand- und Abwicklungskosten

Die Gesellschaft verbucht alle Aufwendungen, die an den Kunden für Versand und Abwicklung weiterverrechnet werden, als sonstige Erlöse in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und die Summe der Aufwendungen für Versand und Abwicklung unter Herstellungskosten.

#### h. Werbungskosten

Werbungskosten werden direkt als Aufwand verbucht.

#### i. Umsatzrealisierung langfristiger Kundenaufträge

Die AVL hat zum Stichtag rund 3.098 offene langfristige Kundenaufträge, welche nach der Percentage-of-Completion-Methode bilanziert werden. Auf Grund der Verteilung und der Größe der einzelnen Kundenaufträge zum Stichtag ergeben sich derzeit keine Projekte, welche TEUR 29.350 Jahresumsatz übersteigen.

Umsätze aus der Erbringung von Entwicklungsleistungen aus Festpreisverträgen werden unter Zugrundelegung der Percentage-of-Completion-Methode bilanziert. Hierbei ermittelt der Konzern den Anteil der bis zum Bilanzstichtag bereits erbrachten Dienstleistungen am Gesamtumfang der zu erbringenden Dienstleistungen gemäß den Erläuterungen zur Bilanzierung von Erfassung von Umsatzerlösen bei Fertigungsaufträgen auf Basis der bereits bestehenden IST-Kosten im Verhältnis zu den Plankosten.

Bei dieser Methode ist die Einschätzung des Fertigstellungsgrads von besonderer Bedeutung; zudem kann sie Schätzungen hinsichtlich des zur Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen erforderlichen Liefer- und Leistungsumfangs beinhalten. Diese wesentlichen Schätzungen umfassen auch die Gesamtauftragskosten, die Gesamtauftrags Erlöse, die Auftragsrisiken einschließlich technischer, politischer und regulatorischer Risiken und andere maßgebliche Größen. Nach der Percentage-of-Completion-Methode können Schätzungsänderungen zu einer Erhöhung oder Verminderung der Umsatzerlöse führen. Außerdem ist zu beurteilen, ob für einen Vertrag dessen Fortsetzung oder dessen Kündigung das wahrscheinlichste Szenario darstellt. Für diese Beurteilung werden individuell für jeden Vertrag die relevanten Tatsachen und Umstände berücksichtigt. Bei Verträgen, für die eine Fortsetzung erwartet wird, werden bereits als Umsatzerlöse realisierte Beträge als Aufwand erfasst, wenn ihre Einbringlichkeit nicht mehr wahrscheinlich ist. Bei Verträgen, für die eine Kündigung erwartet wird einschließlich Kündigungen aufgrund erwarteter Zahlungsausfälle unserer Kunden oder Kündigungen infolge von Ereignissen höherer Gewalt, werden die Schätzungen des Liefer- und Leistungsumfangs, der im Rahmen der Verträge erbracht wird, entsprechend angepasst. Dies führt in der Regel zu einer Minderung der Umsatzerlöse im betreffenden Berichtszeitraum. Die Leitungen der Bereiche überprüfen kontinuierlich alle Einschätzungen in Zusammenhang mit solchen Aufträgen und passen diese gegebenenfalls an.

Auf Grund der derzeitigen Schichtung der Projekte ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen von einzelnen langfristigen Kundenprojekten auf Grund von Fertigstellungsgrad, Kostenentwicklung auf Umsatz und Ergebnis.

Wenn für die am 31.12.2017 noch nicht abgeschlossenen Projekte die bis zur Projektfertigstellung noch anfallenden Kosten (estimated costs) um 1 % geringer ausfallen würden, hätte dies einen Ergebniseffekt von + 292 TEUR im Jahr 2017 (2016: + 264 TEUR). Sofern die bis zur Projektfertigstellung noch anfallenden Kosten (estimated costs) um 1 % höher ausfallen würden, hätte dies einen Ergebniseffekt von - 292 TEUR im Jahr 2017 (2016: - 264 TEUR).

## Laufende und latente Steuern

Der Steueraufwand der Periode setzt sich aus laufenden und latenten Steuern zusammen. Steuern werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Posten, die unmittelbar im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst wurden. In diesem Fall werden die Steuern ebenfalls im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst.

Der laufende Steueraufwand wird unter Anwendung der Steuervorschriften der Länder, in denen die Tochtergesellschaften und assoziierten Unternehmen tätig sind und zu versteuerndes Einkommen erwirtschaften, berechnet, die am Bilanzstichtag gelten oder in Kürze gelten werden.

Latente Steuern werden für alle temporären Differenzen zwischen der Steuerbasis der Vermögenswerte/Verbindlichkeiten (tax base) und ihren Buchwerten im IFRS-Abschluss angesetzt (sog. Verbindlichkeitenmethode). Wenn jedoch im Rahmen einer Transaktion, die keinen Unternehmenszusammenschluss darstellt, eine latente Steuer aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit entsteht, die zum Zeitpunkt der Transaktion weder einen Effekt auf den bilanziellen noch auf den steuerlichen Gewinn oder Verlust hat, unterbleibt die Steuerabgrenzung sowohl zum Zeitpunkt des Erstansatzes als auch danach. Latente Steuern werden unter Anwendung der Steuersätze (und Steuervorschriften) bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird.

Latente Steuerforderungen werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die temporäre Differenz verwendet werden kann.

Latente Steuerverbindlichkeiten, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen vom Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit auf Grund dieses Einflusses nicht umkehren werden.

Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden saldiert, wenn ein einklagbarer entsprechender Rechtsanspruch auf Aufrechnung besteht und wenn sich die latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde für entweder dasselbe Steuersubjekt oder unterschiedliche Steuersubjekte, die beabsichtigen, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen, erhoben werden.

## Leasingverhältnisse

Leasingverhältnisse, bei denen ein wesentlicher Anteil der Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum am Leasingobjekt verbunden sind, beim Leasinggeber verbleibt, werden als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert. Im Zusammenhang mit einem Operating-Leasingverhältnis geleistete Zahlungen (netto nach Berücksichtigung von Anreizzahlungen, die vom Leasinggeber geleistet wurden) werden linear über die Dauer des Leasingverhältnisses in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Leasingverträge über Sachanlagevermögen, bei denen der Konzern die wesentlichen Risiken und den Nutzen aus dem Eigentum am Leasingobjekt trägt, werden als Finanzierungsleasing klassifiziert. Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing werden zu Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses mit dem niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert des Leasingobjekts und Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert. In gleicher Höhe wird eine Leasingverbindlichkeit unter den langfristigen Verbindlichkeiten passiviert.

Jede Leasingrate wird in einen Zins- und einen Tilgungsanteil aufgeteilt, sodass die Leasingverbindlichkeit konstant verzinst wird. Die Nettoleasingverpflichtung wird unter den langfristigen Schulden ausgewiesen.

Die Abschreibungen erfolgen planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Vermögenswertes. Ist zu Beginn des Leasingverhältnisses nicht hinreichend sichergestellt, dass das Eigentum auf den Leasingnehmer übergehen wird, so wird der Vermögenswert über den kürzeren der beiden Zeiträume, die Laufzeit des Leasingverhältnisses oder die Nutzungsdauer, abgeschrieben.

Die überlassenen Vermögenswerte aller anderen Leasing- und Pachtverträge werden als operatives Leasing behandelt und dem Vermieter oder Verpächter zugerechnet. Die Mietzahlungen werden als Aufwand erfasst.

## Konzernkapitalflussrechnung

In der Konzernkapitalflussrechnung werden die Zahlungsströme erläutert, und zwar getrennt nach Mittelzuflüssen und Mittelabflüssen aus der operativen Tätigkeit, aus der Investitions- und aus der Finanzierungstätigkeit. Ausgehend vom Konzernjahresüberschuss wird der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit indirekt erstellt. Der Jahresüberschuss wird um die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen (vor allem Abschreibungen) und Erträge bereinigt. Unter Berücksichtigung der Veränderungen des Working Capital und der Rückstellungen ergibt sich der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit. Hierbei sind im aktiven Working Capital die Positionen Vorräte, Forderungen, derivative Finanzinstrumente, aktive latente Steuern sowie sonstiges kurzfristiges Vermögen enthalten. Das passive Working Capital beinhaltet die Positionen erhaltene Kundenanzahlungen, Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung, derivative Finanzinstrumente, passive latente Steuern sowie sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten.

Die Investitionstätigkeit umfasst hauptsächlich Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie Finanzanlagen. Die Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen enthalten die Investitionen (Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen) des Jahres.

In der Finanzierungstätigkeit sind neben Dividendenzahlungen vor allem die Zahlungsflüsse aus der Aufnahme oder Tilgung von kurz- und langfristigen Finanzschulden sowie von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing enthalten.

## 1.4. Rechnungslegungsvorschriften

### Neue und geänderte Standards, die im Jahr 2017 Anwendung finden

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses wurden folgende Änderungen bestehender IAS, IFRS bzw. Interpretationen sowie die neu herausgegebenen Standards und Interpretationen, soweit sie bis zum 31. Dezember 2017 im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht wurden und bis zu diesem Zeitpunkt in Kraft getreten sind, beachtet:

Standard	Inhalt	Anzuwenden ab
IAS 12	Änderungen an IAS 12 „Ertragsteuern“: Klarstellung zur Frage des Ansatzes aktiver latenter Steuern auf temporäre Differenzen aus unrealisierten Verlusten	Jänner 2017
IAS 7	Änderungen an IAS 7 „Kapitalflussrechnungen“: Angabeninitiative	

**IAS 12** „Ansatz von Vermögenswerten aus latenten Steuern für nicht realisierte Verluste“ liefert Klarstellungen zur Bilanzierung von latenten Steueransprüchen für nicht realisierte Verluste bei zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Schuldinstrumenten. Weiters wird erläutert, wie ein Unternehmen künftig zu versteuerndes Ergebnis zu ermitteln hat und inwieweit dabei die Realisierung von Vermögenswerten über deren Buchwert hinaus berücksichtigt werden kann. Die Anwendung hat zu keinen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage geführt.

Ziel der **IAS 7** Änderungen ist das Erreichen einer Verbesserung der Informationen über die Finanzierungsaktivitäten des Unternehmens. Gemäß der Änderungen müssen Unternehmen künftig erweiterte Angaben zur Entwicklung derjenigen Fremdkapitalkosten der Bilanz während der Berichtsperiode machen, bei denen verbundene Zahlungen in der Kapitalflussrechnung im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen werden oder zukünftig auszuweisen sind. Darüber hinaus sind entsprechende erweiterte Angaben zur Entwicklung des Bilanzwerts finanzieller Vermögenswerte zu machen, bei denen verbundene Zahlungen ebenfalls im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit auszuweisen sind. Die Änderungen führen für den Konzern zu zusätzlichen Angaben. (Siehe Seite 32 Finanzverbindlichkeiten).

**Standards, Interpretationen und Änderungen zu publizierten Standards, die 2017 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind und nicht vorzeitig angewendet wurden**

Bis zum 31. Dezember 2017 wurden folgende Standards und Interpretationen eingeführt oder geändert, welche jedoch für das Geschäftsjahr 2017 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren.

Standard	Inhalt	Anzuwenden ab
IFRS 9	Finanzinstrumente	Jänner 2018
IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden und die Klarstellungen hierzu	
IFRIC 22	Währungsumrechnung bei Anzahlungen	
IFRS 16	Leasingverhältnisse	Jänner 2019
IFRIC 23	Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerliche Behandlung	

**IFRS 9** „Finanzinstrumente“, befasst sich mit der Klassifizierung, dem Ansatz und der Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten. IFRS 9 behält das gemischte Bewertungsmodell mit Vereinfachungen bei und schafft drei Bewertungskategorien für finanzielle Vermögenswerte: fortgeführte Anschaffungskosten, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert und erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert. Die Kategorisierung richtet sich nach dem Geschäftsmodell des Unternehmens und den Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme des finanziellen Vermögenswerts. Investitionen in Eigenkapitalinstrumente sind grundsätzlich zwingend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Hier besteht lediglich zu Beginn das unwiderrufliche Wahlrecht, Änderungen des beizulegenden Zeitwerts im sonstigen Ergebnis auszuweisen. Weiterhin gibt es jetzt ein neues Wertminderungsmodell auf Basis erwarteter Verluste, das das Modell des IAS 39, das auf eingetretenen Verlusten basiert, ersetzt. Für finanzielle Verbindlichkeiten hat sich die Kategorisierung und Bewertung grundsätzlich nicht geändert. Die einzige Ausnahme betrifft die Verbindlichkeiten, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert wurden, für die Änderungen des eigenen Kreditrisikos im sonstigen Ergebnis zu erfassen sind. IFRS 9 erleichtert die Vorschriften zur Messung der Hedge-Effektivität, indem der quantitative Effektivitätstest grundsätzlich entfällt. Erforderlich ist ein wirtschaftlicher Zusammenhang zwischen dem gesicherten Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument. Zudem muss das Sicherungsverhältnis dem entsprechen, das die Geschäftsführung tatsächlich für Zwecke des Risikomanagements nutzt. Aus heutiger Sicht sind keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu erwarten.

**IFRS 15** „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ regelt die Erlösrealisierung und ersetzt somit IAS 11 und IAS 18. Die Zielsetzung von IFRS 15 besteht darin, Prinzipien zu schaffen, die ein Unternehmen bei der Berichterstattung von entscheidungsnützlichen Informationen an Abschlussadressaten über die Art, die Höhe, den zeitlichen Anfall sowie die Unsicherheit von Umsatzerlösen und resultierenden Zahlungsströmen aus einem Vertrag mit einem Kunden anzuwenden hat. Gemäß IFRS 15 sind Umsatzerlöse zu erfassen, wenn der Kunde die Verfügungsgewalt über die vereinbarten Güter und Dienstleistungen erlangt und Nutzen aus ihnen ziehen kann. Zur Ermittlung der zu realisierenden Umsatzerlöse sieht der neue Standard ein fünfstufiges Schema vor. IFRS 15 beinhaltet auch zahlreiche Angabepflichten zu Art, Höhe, Anfall und Unsicherheiten von Umsatzerlösen sowie aus Kundenverträgen resultierenden Zahlungsströmen.

Die Auswirkungen der Anwendung von IFRS 15 wurden evaluiert. Dies hat jedoch zu keinen wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage geführt. Basierend auf durchgeführten Analysen ist zu erwarten, dass die weit überwiegende Anzahl von Fertigungsaufträgen, die derzeit nach der Percentage-of-Completion-Methode bilanziert werden, die Voraussetzungen für eine zeitraumbezogene Realisierung von Umsatzerlösen erfüllen. Daneben geht das Unternehmen von Änderungen in der Bilanz (zum Beispiel durch separate Posten für Vertragsvermögenswerte und -verbindlichkeiten) und zusätzlichen quantitativen und qualitativen Anhangsangaben aus. Es werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.

**IFRIC 22** „Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen“ stellt klar, zu welchem Zeitpunkt der Wechselkurs für die Umrechnung von Transaktionen in Fremdwährung zu ermitteln ist, die erhaltenen oder geleisteten Anzahlungen beinhalten. Maßgeblich für die Ermittlung des Umrechnungskurses für den zugrunde liegenden Vermögenswert, Ertrag oder Aufwand ist demnach der Zeitpunkt, zu dem die Vorauszahlung geleistet wird.

Die Interpretation deckt Geschäftsvorfälle in fremder Währung ab, wenn ein Unternehmen einen nicht monetären Vermögenswert oder eine nicht monetäre Schuld ansetzt, der oder die aus der im Voraus erfolgten Zahlung der dem im Voraus erfolgten Erhalt einer Gegenleistung entsteht, bevor das Unternehmen den zugehörigen Vermögenswert, Ertrag oder Aufwand erfasst. Sie ist nicht anzuwenden, wenn ein Unternehmen den zugehörigen Vermögenswert, Ertrag oder Aufwand beim erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert oder dem dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder gezahlten Gegenleistung zu einem anderen Zeitpunkt als den der erstmaligen Erfassung des nicht monetären Vermögenswerts oder der nicht monetären Schuld bewertet.

Soweit im Einzelnen anwendbar werden die angeführten Bestimmungen im Konzernabschluss umgesetzt werden. Es werden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erwartet.

**IFRS 16 „Leasingverhältnisse“** betrifft hauptsächlich das Bilanzierungsmodell von Leasingnehmern und führt zur Aktivierung nahezu aller Leasingvereinbarungen in der Bilanz. Der Standard schafft die derzeitige Unterscheidung zwischen operativem und Finanzierungsleasing ab und schreibt den Ansatz eines Nutzungsrechts und einer Leasingverbindlichkeit für die meisten Verträge vor. Eine optionale Erleichterung besteht für „short-term leases“ mit einer Laufzeit von 12 Monaten oder weniger und für geringwertige Vermögenswerte.

Die Erfolgsrechnung ist ebenfalls betroffen, da typischerweise die Gesamtausgaben in den ersten Jahren eines Leasingverhältnisses höher sind als in späteren Jahren. Zusätzlich werden operative Ausgaben durch Zinsaufwand und Abschreibung ersetzt, sodass sich Kennzahlen wie EBITDA verändern.

**IFRIC 23: „Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerliche Behandlung“** Die Interpretation enthält Regelungen zum Ansatz und zur Bewertung von Steuerrisikopositionen und schließt somit diesbezüglich bestehende Regelungslücken im IAS 12 „Ertragsteuern“. Gemäß den Regelungen des IFRIC 23 ist bei der Beurteilung ein vollumfänglicher Informationsstand der Steuerbehörden zu unterstellen. Zudem können sich risikobehaftete Steuersachverhalte auf die Ermittlung sowohl der tatsächlichen Steuern als auch der latenten Steuern auswirken. Darüber hinaus enthält die veröffentlichte Interpretation Verweise auf bestehende Pflichten zu Anhangangaben gemäß IAS 1.122 und IAS 1.125-1.129 für die im Rahmen der Bilanzierung von Steuerrisikopositionen getroffenen Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen. Zudem wird ferner auf die Regelungen des IAS 12.88 und die Pflicht zur Angabe zu steuerbezogenen Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen hingewiesen. Aus heutiger Sicht sind keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu erwarten. Erläuterung zur Gewinn und Verlustrechnung.

## 2. Erläuterung zur Gewinn und Verlustrechnung

### 2.1. Umsatzerlöse

Der Umsatz der AVL-Gruppe setzt sich aus folgenden Komponenten zusammen.

Umsatzerlöse	2017	2016
Umsatzerlöse auf Grund Projekte („Percentage of Completion“)	951.853	848.207
Umsatzerlöse auf Grund Geratengeschaft und Services	601.586	536.887
<b>Gesamte Umsatzerlöse</b>	<b>1.553.439</b>	<b>1.385.094</b>

Angaben in TEUR

### 2.2. Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Geschäftsjahr 2017 realisierte und unrealisierte Aufwendungen aus Fremdwahrungsumrechnungen in Höhe von TEUR 5.204 enthalten (Vorjahr: Gewinne in Höhe von TEUR 1.907).

### 2.3. Finanzierungserträge und -aufwendungen

Finanzergebnis	2017	2016
Zinserträge	688	755
Erträge aus Beteiligungen, Ausschüttungen	1.677	454
Erträge aus finanziellen Vermögenswerten	903	56
Sonstige Finanzerträge	2.938	195
<b>Summe Finanzerträge</b>	<b>6.206</b>	<b>1.460</b>
Zinsaufwendungen	(8.402)	(8.271)
Abschreibungen auf finanzielle Vermögenswerte	(3.749)	(3.001)
Sonstige Finanzaufwendungen	(8.249)	(6.743)
<b>Finanzaufwendungen vor Zinsaktivierung</b>	<b>(20.400)</b>	<b>(18.015)</b>
Zinsaktivierung gem. IAS 23R	1.318	1.339
<b>Summe Finanzaufwendungen</b>	<b>(19.082)</b>	<b>(16.676)</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>(12.876)</b>	<b>(15.216)</b>

Angaben in TEUR

Die Zinsaktivierung auf qualifizierte Vermögenswerte gemäß IAS 23R wurde mit einem konzernalen Refinanzierungszinssatz in Höhe von 3,5 % (Vorjahr: 3,5 %) durchgeführt.

Zinsaufwendungen aus der Saldierung der Zinsaufwendungen und Zinserträge betragen im Geschäftsjahr 2017 TEUR 7.714 bzw. im Geschäftsjahr 2016 TEUR 7.516.

### 2.4. Ertragsteuern

Der jährliche Steueraufwand bzw. -erlös setzt sich wie folgt zusammen:

Steuern vom Einkommen und Ertrag	2017	2016
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag - Österreich	1.121	920
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag - Ausland	4.408	3.913
<b>Summe Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	<b>5.529</b>	<b>4.833</b>
Latente Steuern vom Einkommen und vom Ertrag - Österreich	(181)	(126)
Latente Steuern vom Einkommen und vom Ertrag - Ausland	555	(642)
<b>Summe latente Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	<b>374</b>	<b>(768)</b>
Latente Steuern vom Einkommen und vom Ertrag auf Grund der Zwischengewinn- und anderer Konsolidierungseliminierungen	(506)	250
<b>Summe Ertragsteuern</b>	<b>5.397</b>	<b>4.315</b>

Angaben in TEUR

#### Überleitung des effektiven Steuersatzes:

Die folgende Tabelle zeigt die signifikanten Unterschiede zwischen dem österreichischen gesetzlichen Steuersatz und dem effektiven Steuersatz, der vom Unternehmen für den Jahresabschluss verwendet wird.

Überleitung des effektiven Steuersatzes	2017	2016
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, basierend auf dem Ergebnis vor Steuern unter Verwendung des österreichischen Körperschaftsteuersatzes (25 %, Vorjahr 25 %)	14.055	11.583
In Anspruch genommene Steuervergünstigungen und Verlustvorträge Inland	(10.918)	(8.135)
Auswirkung auf Grund unterschiedlicher ausländischer Steuersätze	2.260	867
<b>Summe Ertragsteuern</b>	<b>5.397</b>	<b>4.315</b>

Angaben in TEUR

Die Auswirkungen durch andere Konsolidierungseliminierungen entstehen durch die lokale steuerrechtliche Behandlung von bestimmten konzerninternen Transaktionen, welche im Rahmen der Konsolidierung der AVL-Gruppe eliminiert werden.

## 2.5. Personalaufwendungen

### Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen setzen sich zum 31. Dezember wie folgt zusammen:

Aufwendungen für Abfertigungen & Altersversorgung	2017	2016
Geschäftsführung und leitende Angestellte	1.220	1.478
Übrige Arbeitnehmer	19.958	14.557
<b>Summe Aufwendungen für Abfertigungen &amp; Altersversorgung</b>	<b>21.178</b>	<b>16.035</b>

Angaben in TEUR

### Zusatzangaben bei der Anwendung des Umsatzkostenverfahrens

Personalaufwand für das Geschäftsjahr	2017	2016
Löhne	23.391	22.006
Gehälter	549.912	506.575
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	18.201	13.473
Aufwendungen für Altersversorgung	2.977	2.561
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	109.349	102.747
Sonstiger Sozialaufwand	13.678	12.405
<b>Summe Personalaufwand</b>	<b>717.508</b>	<b>659.767</b>

Angaben in TEUR

## 2.6. Honoraraufwand für Wirtschaftsprüfung

Die Aufwendungen für Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung durch die Firma PwC Wirtschaftsprüfung GmbH des AVL-Konzernabschlusses betragen:

Aufwand für Wirtschaftsprüfung	2017	2016
IFRS-Konzernabschluss	93.468	89.200
UGB-Einzelabschlüsse	64.690	61.300
Sonstige Leistungen	93.321	81.437
<b>Summe Aufwand für Wirtschaftsprüfung</b>	<b>251.749</b>	<b>231.937</b>

Angaben in EUR

## 3. Erläuterungen zur Bilanz

### 3.1. Sachanlagen

Die Abschreibungen der Sachanlagen betragen im Geschäftsjahr 2017 TEUR 40.102 bzw. im Geschäftsjahr 2016 TEUR 34.839.

Sachanlagen waren in Höhe von TEUR 51.180 im Geschäftsjahr 2017 bzw. in Höhe von TEUR 55.338 im Geschäftsjahr 2016 als Sicherheit für Finanzierungen von Anlagen verpfändet. Für Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing waren Sachanlagen in Höhe von TEUR 15.418 im Geschäftsjahr 2017 bzw. in Höhe von TEUR 12.666 im Geschäftsjahr 2016 verpfändet.

### 3.2. Firmenwert und sonstige immaterielle Vermögenswerte

In Anwendung von IFRS 1 wurde von der Befreiung von der rückwirkenden Anwendung des IFRS 3 auf Unternehmenszusammenschlüsse vor dem 1. Jänner 2006 Gebrauch gemacht. In Übereinstimmung mit den Regelungen des US GAAP SFRS 142 „Goodwill and Other Intangible Assets“ und IFRS wurden mit Wirkung ab 30. Juni 2001 der Firmenwert und bestimmte sonstige immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer einem jährlichen Impairment-Test (Vergleich des geschätzten Zeitwertes mit dem Buchwert) unterzogen. Der Zeitwert wird unter Berücksichtigung von erwarteten Geldflüssen oder Zuhilfenahme anderer Evaluierungsmethoden ermittelt.

Für das Geschäftsjahr 2017 und für 2016 wurden entsprechend IFRS 3 i.V.m. IAS 36 (2004) Impairment-Tests auf Basis der Cash Generating Units, welche der Management-Berichterstattung entsprechen, durchgeführt.

Zuordnung der Firmenwerte	31.12.2017	31.12.2016
<b>Geschäftsbereich Powertrain Development</b>	<b>10.352</b>	<b>10.513</b>
▪ PKW	10.352	10.513
<b>Geschäftsbereich Instrumentation and Testing Systems</b>	<b>33.089</b>	<b>33.838</b>
▪ Abgasmesstechnik (Emissions)	21.865	22.614
▪ Rollenprüfstände (Zöllner)	4.886	4.886
▪ Werkstätten Fahrzeugdiagnostik (Ditest)	5.813	5.813
▪ Durchflussmesstechnik (Flow)	525	525
<b>Firmenwerte gesamt</b>	<b>43.441</b>	<b>44.351</b>

Angaben in TEUR

Die bilanzierten Firmenwerte haben sich wie folgt entwickelt:

	Unternehmen	Entstehungs-jahr	Anschaff-ungswert	Buchwert 1.1.2017	Veränder-ung	Buchwert 31.12.2017
1	AVL DiTEST GmbH, Graz	2000	2.120	2.120	0	2.120
2	AVL Michigan Holding Corp. Inc., USA *)	2001	6.091	5.298	(749)	4.549
1, 2	AVL Emission Test Systems GmbH, Neuss, Deutschland	2000, 2001, 2004, 2006, 2007	17.316	17.316	0	17.316
1, 2	AVL DiTEST GmbH, Fürth, Deutschland	2002, 2004	3.693	3.693	0	3.693
2	AVL MTC Motortestcenter AB, Haninge, Schweden	2002	37	37	0	37
2	Dr. Schrick Holding GmbH und AVL Schrick GmbH, Remscheid, Deutschland	2002, 2003, 2004, 2005, 2006	13.050	7.350	0	7.350
2	AVL Zöllner GmbH, Bensheim, Deutschland	2004	4.886	4.886	0	4.886
1, 2	AVL List GmbH, Graz (Geschäftsbereich Flow Technology)	2004	525	525	0	525
2	AVL Tippelmann GmbH, Neuenstadt, Deutschland	2004	205	205	0	205
2	AVL Trimerics GmbH, Filderstadt, Deutschland	2004	1.795	344	0	344
2	qpunkt GmbH, Hart bei Graz	2014	2.416	2.416	0	2.416
2	AVL List GmbH GB DTECH **)	2016	161	161	(161)	0
	<b>Summe Firmenwerte</b>		<b>52.295</b>	<b>44.352</b>	<b>(910)</b>	<b>43.441</b>

Angaben in TEUR

Bei den Firmenwerten handelt es sich um erworbene Firmenwerte, welche im Rahmen von Akquisitionen durch die angeführten Unternehmen bilanziert wurden (1) sowie Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung aus dem Erwerb der betreffenden Unternehmen (2).

\*) Die Veränderung in Höhe von TEUR -749 resultiert aus Fremdwährungskursänderungen.

\*\*\*) Die Veränderung in Höhe von TEUR - 161 resultiert aus Impairment.

Die Berechnung des Nutzungswertes erfolgte unter der Verwendung detaillierter Planungsrechnungen über einen Zeitraum von 5 Jahren unter der Verwendung des WACC (Weighted Average Cost of Capital) in Höhe von 7,0 % bis 10,4 % (Vorjahr: 7,0 % bis 10,4 %) als Diskontierungszinssatz.

Die prognostizierten Cashflows wurden aus der vom Management verabschiedeten Fünfjahresplanung abgeleitet. Die Wachstumsannahmen berücksichtigen das Wachstum der verschiedenen Wirtschaftsregionen durch Wachstumsannahmen zwischen 7 % und 12 %. Cashflows nach diesem Fünfjahreszeitraum werden aus Vorsichtsprinzip mit einer Wachstumsrate von 0 % extrapoliert.

Das Management hat die budgetierte Bruttomarge basierend auf Entwicklungen in der Vergangenheit und Erwartungen bezüglich der zukünftigen Marktentwicklung bestimmt. Die gewogenen durchschnittlichen Wachstumsraten stimmen mit denen der Voraussagen aus Industrierichtern überein. Die genutzten Diskontierungszinssätze sind Vorsteuerzinssätze und reflektieren die spezifischen Risiken der betreffenden Segmente.

Die zum Jahresende durchgeführten Cash Generating Unit-Sensitivitätsanalysen wurden auf Basis von Umsatzveränderungen (-5 %) und einer Veränderung des WACC (+1 %) durchgeführt und ergaben keine negativen Auswirkungen auf das Ergebnis.

Die Abschreibungen der sonstigen immateriellen Vermögenswerte betragen im Geschäftsjahr 2017 TEUR 101.298 bzw. im Geschäftsjahr 2016 TEUR 93.449. Auf Basis der zum Abschlussstichtag vorliegenden Erkenntnisse und Erwartungen des Markt- und Wettbewerbsumfelds ergaben die Impairment-Tests für Firmenwert und aktivierte Entwicklungseinheiten zum Jahresende, wie im Vorjahr, keinen Wertminderungsbedarf, ausgenommen die Wertminderung des Firmenwertes der GB DTECH. Immaterielle Vermögenswerte, welche zur Gänze abgeschrieben sind, sind nicht in den Salden der Anschaffungskosten oder der kumulierten Abschreibungen enthalten.



## Entwicklung der Sachanlagen sowie Firmenwert und sonstige immaterielle Vermögenswerte

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		Abschreibungen 2017					
	Stand 01.01.2017	Umrechnungsdifferenzen	Konsolidierungsänderungen	Zugänge	Abgänge	Umgliederungen	Stand 31.12.2017	Stand 01.01.2017	Umrechnungsdifferenzen	Konsolidierungsänderungen		Zugänge	Abgänge	Umgliederungen	Stand 31.12.2017	Stand 31.12.2016
<b>Sachanlagen</b>																
1. Grundstücke	13.389	(644)		490	(244)	1.690	14.671	611	(35)		53		628	12.778	14.043	53
2. Bauten einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	118.516	(6.273)		4.405	(2.841)	2.596	116.393	38.815	(1.967)		5.129		39.559	79.701	76.834	5.129
3. Technische Anlagen und Maschinen sowie andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	437.322	(10.121)		43.534	(14.028)	9.839	466.666	267.916	(6.386)		34.921		263.606	169.406	183.040	34.921
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	14.769	(311)		23.809	(246)	(14.419)	23.599							14.769	23.599	0
Zwischensumme	583.996	(17.350)		72.238	(17.361)	(214)	621.309	397.342	(8.369)		40.102		323.793	276.654	297.516	40.102
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>																
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	163.354	(8)		6.684	(5.113)	1.159	166.077	132.435	(4)		12.161		139.739	30.919	29.338	12.161
2. Aktivwerte Entwicklungsausgaben (exkl. Software)	367.677	(1.705)		45.596	(6.836)	303	405.308	244.112	(902)		39.045		275.178	123.565	129.857	39.045
3. Software (für externen Gebrauch)	542.886	(2.311)		56.116	(119)	(5.612)	592.969	381.651	(1.491)		48.639		428.790	161.734	164.172	48.639
4. Software (für internen Gebrauch)	25.689	(1.054)		940	(1.357)	201	24.420	16.827	(697)		2.292		18.869	7.662	5.551	2.292
5. Firmenwert	51.933	(749)			(161)		51.022	7.562			161		7.562	44.352	43.441	161
6. Anlagen in Bau immaterielle WG	7.689			5.744	(56)	4.163	17.540							7.689	17.540	0
Zwischensumme	1.159.230	(5.827)		117.082	(13.641)	274	1.257.057	784.407	(3.094)		101.268		870.738	374.823	386.600	101.268
Summe	1.743.225	(23.177)		180.320	(31.002)	0	1.937.387	1.091.750	(11.463)		141.400		1.103.951	651.476	684.115	141.400

Angaben in TEUR

## Konzernanlagespiegel zum 31. Dezember 2016

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		Abschreibungen 2016					
	Stand 01.01.2016	Umrechnungsdifferenzen	Konsolidierungsänderungen	Zugänge	Abgänge	Umgliederungen	Stand 31.12.2016	Stand 01.01.2016	Umrechnungsdifferenzen	Konsolidierungsänderungen		Zugänge	Abgänge	Umgliederungen	Stand 31.12.2016	Stand 31.12.2015
<b>Sachanlagen</b>																
1. Grundstücke	12.355	201	831	2	(0)		13.389	570	(15)		39		611	11.785	12.778	39
2. Bauten einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	74.291	424	11.212	22.747	(86)	9.929	118.516	34.310	249		3.948	(68)	38.815	39.081	79.701	3.948
3. Technische Anlagen und Maschinen sowie andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	387.110	934	7.575	44.518	(16.344)	13.529	437.322	247.879	207		30.853	(12.274)	267.916	139.231	169.406	30.853
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	24.893	720	215	14.842		(25.901)	14.769							24.893	14.769	0
Zwischensumme	498.646	2.279	19.833	85.100	(16.430)	(2.442)	583.996	282.759	440		34.839	(12.443)	307.342	215.990	276.654	34.839
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>																
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	146.238	(8)		6.180	(16)	10.961	163.354	110.715	(4)		12.224	(14)	132.435	35.523	30.919	12.224
2. Aktivwerte Entwicklungsausgaben (exkl. Software)	323.821	(180)		43.188		838	397.677	208.524	(7)		35.585		244.112	115.207	123.565	35.585
3. Software (für externen Gebrauch)	481.817	538		58.638	(73)	1.906	542.886	338.397	315		43.309	(73)	381.651	143.130	161.734	43.309
4. Software (für internen Gebrauch)	35.148	83		1.971	(1.759)	(9.777)	25.689	27.006	11		2.321	(1.530)	18.827	8.140	7.062	2.321
5. Firmenwert	51.576	185		161		(1.482)	51.933	7.562					7.562	43.994	44.352	0
6. Anlagen in Bau immaterielle WG	90			9.125		(1.488)	7.689							50	7.689	0
Zwischensumme	1.038.646	628	24	119.334	(1.846)	2.442	1.159.230	682.214	316		93.449	(1.817)	784.407	346.824	374.823	93.449
Summe	1.537.291	2.907	19.857	201.442	(18.278)	0	1.743.225	974.973	756		128.265	(13.958)	1.091.750	562.324	651.415	128.265

Angaben in TEUR

### 3.3. Beteiligungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die Beteiligungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

Finanzanlagen	31.12.2017	31.12.2016
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere langfristig	2.360	1.524
Sonstige langfristige Finanzanlagen, inkl. nicht konsolidierter Unternehmen	16.888	11.656
<b>Summe Finanzanlagen</b>	<b>19.248</b>	<b>13.180</b>

Angaben in TEUR

#### Wertpapiere

Bei den zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren handelt es sich um notierte Anleihen und Aktien. Die Wertpapiere werden im Wesentlichen auf Grund österreichischer Steuervorschriften gehalten. Die kurzfristigen Wertpapiere werden in der Bilanz unter den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen (Punkt 3.8). Die langfristigen Wertpapiere sind unter Beteiligungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte ausgewiesen. Die langfristigen zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere haben keine begrenzten Laufzeiten. Die Salden setzen sich wie folgt zusammen:

31. Dezember 2017	Anschaffungs kosten	Unrealisierte Gewinne (Verluste)	Buch-/ Zeitwert
Wertpapiere, zur Veräußerung verfügbar (KF)	5.971	(30)	5.941
Wertpapiere, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (KF)	65	0	65
Wertpapiere, zur Veräußerung verfügbar (LF)	2.195	165	2.360
<b>Summe</b>	<b>8.231</b>	<b>135</b>	<b>8.366</b>

31. Dezember 2016	Anschaffungs kosten	Unrealisierte Gewinne (Verluste)	Buch-/ Zeitwert
Wertpapiere, zur Veräußerung verfügbar (KF)	1.560	(3)	1.557
Wertpapiere, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (KF)	65	0	65
Wertpapiere, zur Veräußerung verfügbar (LF)	1.462	61	1.523
<b>Summe</b>	<b>3.087</b>	<b>58</b>	<b>3.145</b>

KF ... Kurzfristig, LF ... Langfristig, Angaben in TEUR

#### Sonstige langfristige Finanzanlagen, inkl. nicht konsolidierter Unternehmen

Das Unternehmen hat bestimmte, nicht wesentliche Beteiligungen (Angabe Seite 45) an nicht börsennotierten Unternehmen. Diese Beteiligungen sind unter den Beteiligungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte in der Bilanz ausgewiesen und werden zu fortgeführtem Anschaffungswert bilanziert.

### 3.4. Langfristige Forderungen und sonstige langfristige Vermögenswerte

Die langfristigen Forderungen und sonstigen langfristigen Vermögenswerte setzen sich zum 31. Dezember 2017 bzw. 2016 wie folgt zusammen:

Langfristige Forderungen und sonstige langfristige Vermögenswerte	31.12.2017	31.12.2016
Ausleihungen und langfristige Forderungen an verbundene Unternehmen	505	287
Ausleihungen und langfristige Forderungen an Dritte	0	0
Sonstige langfristige Vermögenswerte	1.143	1.233
<b>Summe langfristige Forderungen und sonstige langfr. Vermögenswerte</b>	<b>1.648</b>	<b>1.520</b>

Angaben in TEUR

Die Buchwerte entsprechen im Wesentlichen den Zeitwerten.

### 3.5. Vorräte

Die Vorräte setzen sich zum 31. Dezember 2017 bzw. 2016 wie folgt zusammen:

Vorräte	31.12.2017	31.12.2016
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	29.493	26.215
Unfertige Erzeugnisse Kundenprojekte	20.426	16.249
Fertige Erzeugnisse Kundenprojekte	10.815	13.189
Unfertige Erzeugnisse	13.469	10.486
Fertige Erzeugnisse und Waren	30.630	28.261
Übrige	13.649	12.091
<b>Summe Vorräte</b>	<b>118.482</b>	<b>106.491</b>

Angaben in TEUR

Zum 31. Dezember 2017 waren Rohstoffe und unfertige Erzeugnisse in Höhe von TEUR 8.792 (zum 31. Dezember 2016 TEUR 8.656) als dingliche Sicherheit für kurzfristige Kreditlimits verpfändet.

Für ältere Bestände bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie bei den fertigen Erzeugnissen und Waren wurden nach Einschätzung der Wertbeständigkeit von den Gesellschaften Wertberichtigungen gebildet.

Bewegungsanalyse der Wertberichtigung zu Vorräten:	31.12.2017	31.12.2016
Anfangsbestand der Wertberichtigung zu Vorräten	(11.128)	(9.686)
Währungsumrechnungseffekte	122	48
Zugang	(2.939)	(2.180)
Verbrauch	2.414	690
<b>Endbestand der Wertberichtigung zu Vorräten</b>	<b>(11.531)</b>	<b>(11.128)</b>

Angaben in TEUR

### 3.6. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2017 bzw. 2016 setzen sich wie folgt zusammen:

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31.12.2017	31.12.2016
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Kunden	414.583	352.280
Verrechnung Forderungen und erhaltene Anzahlungen	(47.099)	(27.764)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Ausleihungen gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen	11.488	8.450
Forderungen aus noch nicht verrechneten Kundenaufträgen abzüglich dafür anrechenbarer Zahlungen	85.668	82.182
Abzüglich Wertberichtigungen	(5.600)	(6.455)
<b>Summe Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>459.040</b>	<b>408.693</b>

Angaben in TEUR

Für noch nicht verrechnete Kundenaufträge wurden folgende geleistete Kundenzahlungen angerechnet.

Noch nicht verrechnete Kundenaufträge abzüglich erhaltener Anzahlungen	31.12.2017	31.12.2016
Noch nicht weiterverrechnete Kundenaufträge	168.557	163.596
Erhaltene Zahlungen für langfristige unfertige Kundenaufträge	(82.889)	(81.414)
<b>Summe Forderungen aus noch nicht verrechneten Kundenaufträgen abzüglich dafür anrechenbarer Zahlungen</b>	<b>85.668</b>	<b>82.182</b>

Angaben in TEUR

Zum 31. Dezember 2017 waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 199.589, davon TEUR 136.000 für österreichische Exportkreditfinanzierungen (zum 31. Dezember 2016 TEUR 208.495, davon TEUR 136.000) als Sicherheit für kurzfristige Verbindlichkeiten verpfändet.

Für überfällige Forderungen wurden nach Einschätzung der Einbringlichkeit von den Gesellschaften Wertberichtigungen gebildet.

<b>Bewegungsanalyse der Forderungswertberichtigungen:</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
Anfangsbestand der Forderungswertberichtigungen	(6.455)	(5.068)
Währungsumrechnungseffekte	121	(18)
Zugang	(2.933)	(2.321)
Auflösung	3.510	816
Verwendung	157	136
<b>Endbestand der Forderungswertberichtigungen</b>	<b>(5.600)</b>	<b>(6.455)</b>

Angaben in TEUR

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, abzüglich erhaltener Anzahlungen und die jeweils zugeordneten Forderungswertberichtigungen setzen sich zum 31. Dezember 2017 wie folgt zusammen:

<b>Altersstruktur per 31.12.2017</b>	<b>Forderung o.WB</b>	<b>Forderung Brutto m. WB</b>	<b>Gesamt-forderung brutto</b>	<b>Wertberichtigung</b>
Nicht fällige Forderungen	310.109	4	310.113	(4)
Offene Forderungen seit 1-30 Tagen	30.284	166	30.450	(166)
Offene Forderungen seit 31-90 Tagen	9.731	673	10.404	(673)
Offene Forderungen seit 91-360 Tagen	9.467	489	9.956	(442)
Offene Forderungen über 360 Tagen	1.408	5.154	6.562	(4.315)
<b>Gesamtbestand</b>	<b>360.999</b>	<b>6.486</b>	<b>367.485</b>	<b>(5.600)</b>

Angaben in TEUR

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die jeweils zugeordneten Forderungswertberichtigungen setzen sich zum 31. Dezember 2016 wie folgt zusammen:

<b>Altersstruktur per 31.12.2016</b>	<b>Forderung o.WB</b>	<b>Forderung Brutto m. WB</b>	<b>Gesamt-forderung</b>	<b>Wertberichtigung</b>
Nicht fällige Forderungen	290.258	507	290.766	(486)
Offene Forderungen seit 1-30 Tagen	18.170		18.170	
Offene Forderungen seit 31-90 Tagen	6.914	132	7.046	(99)
Offene Forderungen seit 91-360 Tagen	2.068	669	2.737	(558)
Offene Forderungen über 360 Tagen	66	5.731	5.797	(5.312)
<b>Gesamtbestand</b>	<b>317.476</b>	<b>7.039</b>	<b>324.516</b>	<b>(6.455)</b>

Angaben in TEUR

### 3.7. Ertragsteueransprüche

Aktive und passive Steuerabgrenzungsposten für die Geschäftsjahre 2017 und 2016 zeigen die Auswirkung temporärer Differenzen zwischen den Konzernbilanzbuchwerten der Aktiva, Passiva und des Eigenkapitals und den Steuerbilanzbuchwerten der Aktiva, Passiva und des Eigenkapitals sowie der Steuerverluste und Steuerverlustvorträge.

Die temporären Differenzen und Verlustvorträge führen zu folgenden aktiven und passiven Steuerabgrenzungen per 31. Dezember 2017:

Aktive und passive Steuerabgrenzungen	2017		2016	
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
Aktive Rechnungsabgrenzungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	2.217	(9)	501	(1)
Bewertung der Vorräte	4.819	(4.897)	4.103	(8.091)
Bewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.743	(500)	8.215	(3.654)
Bewertung von Kundenprojekten	17.827	(1.992)	17.156	(1.254)
Bewertung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	216	(264)	249	(58)
Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	28.567	(19.145)	27.983	(21.456)
Leasing, Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte	2.324	(84.298)	1.538	(80.693)
Aktive Steuerabgrenzung durch Verlustvorträge	53.190	0	56.584	0
Sonstiges	(2.828)	2.104	(2.603)	6.836
Summe aktive (passive) Steuerabgrenzungen	114.075	(109.001)	113.734	(108.396)
<b>Steuerabgrenzungen netto</b>	<b>5.074</b>		<b>5.338</b>	

Angaben in TEUR

Latente Steuerforderungen für steuerliche Verlustvorträge werden mit dem Betrag angesetzt, zu dem die Realisierung durch zukünftige steuerliche Gewinne wahrscheinlich ist. Der Konzern hat latente Steuerforderungen in Höhe von TEUR 15.164 (Vorjahr: TEUR 14.284), die im Wesentlichen aus steuerlichen Verlustvorträgen in Höhe von rund TEUR 65.668 (Vorjahr: TEUR 70.864) resultieren, nicht angesetzt.

Aktive Steuerabgrenzungsposten durch Verlustvorträge betreffen im Wesentlichen den AVL-List-GmbH-Konzern und die durch die AVL List GmbH in Anspruch genommenen steuerlichen Regelungen und sind unbegrenzt vortragsfähig. Die Steuerabgrenzungen sind in der Konzernbilanz wie folgt beinhaltet:

Steuerabgrenzungen	31.12.2017	31.12.2016
Kurzfristige aktive Steuerabgrenzungen	9.881	7.454
Langfristige aktive Steuerabgrenzungen	3.391	6.109
<b>Summe Aktive Steuerabgrenzungen</b>	<b>13.272</b>	<b>13.563</b>
Kurzfristige passive Steuerabgrenzungen	(170)	(1.152)
Langfristige passive Steuerabgrenzungen	(8.028)	(7.073)
<b>Summe Passive Steuerabgrenzungen</b>	<b>(8.198)</b>	<b>(8.225)</b>
<b>Steuerabgrenzungen gesamt</b>	<b>5.074</b>	<b>5.338</b>

Angaben in TEUR

Latente Steuern auf Sonstige Ergebnisse 2017	Brutto	Steuer- effekte	Sonstige Ergebnisse
Gewinne (Verluste) aus Währungsumrechnung	(11.590)	0	(11.590)
Unrealisierte Gewinne (Verluste) aus zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	130	(26)	104
Unrealisierte Gewinne (Verluste) aus Zins- und Währungssicherungsgeschäften	3.792	(873)	2.919
Gewinne (Verluste) aus Währungsumrechnung betreffend Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	0	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) aus Pensionen und pensionsähnlichen Leistungszusagen (Änderung Abzinsungssatz)	(2.399)	811	(1.588)
<b>Steuerabgrenzungen gesamt</b>	<b>(10.067)</b>	<b>( 88)</b>	<b>(10.155)</b>

Angaben in TEUR

Latente Steuern auf Sonstige Ergebnisse 2016	Brutto	Steuer- effekte	Sonstige Ergebnisse
Gewinne (Verluste) aus Währungsumrechnung	138	0	138
Unrealisierte Gewinne (Verluste) aus zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	(16)	4	(12)
Unrealisierte Gewinne (Verluste) aus Zins- und Währungssicherungsgeschäften	(1.174)	464	(710)
Gewinne (Verluste) aus Währungsumrechnung betreffend Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	0	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) aus Pensionen und pensionsähnlichen Leistungszusagen (Änderung Abzinsungssatz)	(9.639)	2.439	(7.200)
<b>Steuerabgrenzungen gesamt</b>	<b>(10.691)</b>	<b>2.907</b>	<b>(7.784)</b>

Angaben in TEUR

2017 sind aus den unrealisierten Verlusten aus Zins- und Währungssicherungsgeschäften des Vorjahres TEUR 3.595 in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgelöst worden, wovon TEUR 1.562 das operative Ergebnis und TEUR 2.032 das Finanzergebnis betreffen.

Die versicherungsmathematischen Gewinne (Verluste) aus Pensionen und pensionsähnlichen Leistungszusagen resultieren im Wesentlichen aus der Änderung des Abzinsungssatzes.

Kurzfristige aktive und passive Steuerabgrenzungen sowie langfristige aktive und passive Steuerabgrenzungen wurden auf Ebene der jeweiligen Gesellschaften gegeneinander aufgerechnet. Aktive Steuerabgrenzungen auf Grund von Verlustvorträgen sind mit dem voraussichtlichen Betrag ihrer Inanspruchnahme angesetzt.

### 3.8. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Zum 31. Dezember 2017 betragen die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte und aktiven Rechnungsabgrenzungsposten TEUR 118.666 bzw. zum 31. Dezember 2016 TEUR 110.748.

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte und aktiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten im Wesentlichen Forderungen gegenüber Finanzämtern und Forderungen aus Rückerstattungsansprüchen von Aufwendungen betreffend Sachanlageinvestitionen bzw. Mietverträgen.

#### Restlaufzeiten von Forderungen

Sämtliche im Bereich der kurzfristigen Vermögenswerte ausgewiesenen Forderungen zum 31. Dezember 2017 bzw. 2016 weisen eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr auf.

### 3.9. Eigenkapital

Die AVL List GmbH, welche jenes Mutterunternehmen ist, das den Konzernabschluss für die Tochterunternehmen der AVL-Gruppe aufstellt, ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung nach österreichischem Recht und hat ein Stammkapital von TEUR 5.000 (Vorjahr TEUR 5.000), welches zur Gänze einbezahlt ist (Vorjahr: ebenfalls zur Gänze einbezahlt).

Die Kapitalrücklagen stammen aus Zuzahlungen des Gesellschafters. Diese wurden primär für die Finanzierung von Akquisitionen und für interne Betriebserweiterungen verwendet.

### 3.10. Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Leistungszusagen

An österreichischen und manchen anderen Standorten haben Mitarbeiter Anspruch auf Abfertigungen sowie Pensionszahlungen. Die Abfertigungen hängen von den Dienstjahren sowie der Höhe des Entgelts ab und werden normalerweise bei der Pensionierung bzw. - unter manchen Umständen - bei Kündigung gezahlt, wobei Ansprüche auf Grund von Unternehmenszugehörigkeit bestehen müssen. Das Unternehmen hält keine Vermögenswerte zum Zweck der Deckung der österreichischen Pensionen und der pensionsähnlichen Leistungszusagen.

	Pensionen		Andere Leistungszusagen	
	2017	2016	2017	2016
Rückstellung	20.165	20.059	68.404	64.312
Summe der Aufwendungen	1.681	2.407	6.138	13.101

Angaben in TEUR

Die Rückstellung für andere Leistungszusagen betreffen hauptsächlich Jubiläumsgelder und im österreichischen Gesetz geregelte Abfertigungen.

Aufwand für Pensionen und andere Leistungszusagen	Pensionen		Andere Leistungszusagen	
	2017	2016	2017	2016
Dienstzeitaufwand	1.222	1.013	2.211	1.724
Zinsen	303	371	1.027	1.244
Versicherungsmathematischer Gewinn (Verlust)	154	950	2.245	8.771
Sonstige	2	73	655	1.362
Summe der Aufwendungen	1.681	2.407	6.138	13.101

Angaben in TEUR

Die Aufwendungen für Pensionszusagen, Abfertigungsansprüche und sonstige Dienstnehmeransprüche werden in den Herstellungskosten, Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten ausgewiesen.

In den Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen sind Aufwendungen für Abfertigungen in Höhe von TEUR 2.578 (Vorjahr: TEUR 2.354) enthalten.

Entwicklung des Anwartschaftsbarwertes nach Abzug der Plan Assets	Pensionen		Andere Leistungszusagen	
	2017	2016	2017	2016
Anfangsbestand	20.059	18.732	64.312	52.739
Dienstzeitaufwand	1.222	1.013	2.211	1.724
Zinsen	303	371	1.027	1.244
Versicherungsmathematischer Gewinn (Verlust)	154	950	2.245	8.771
Auszahlungen	(1.066)	(1.323)	(2.016)	(1.534)
Sonstige	(507)	316	625	1.368
Endbestand Anwartschaftsbarwert	20.165	20.059	68.404	64.312

Angaben in TEUR

Versicherungsmathematischer Gewinn (Verlust) aus Pensionen	2017	2016
Anfangsbestand	5.959	5.009
Versicherungsmathematischer Gewinn (Verlust)	154	950
<b>Endbestand</b>	<b>6.113</b>	<b>5.959</b>

Angaben in TEUR

Entwicklung der zur Deckung vorgesehenen Vermögenswerte	2017	2016
Anfangsbestand zu Zeitwerten	1.545	1.750
Einzahlungen	(19)	291
Veranlagungsergebnis	(14)	30
Auszahlungen	(245)	(514)
Sonstige	27	(12)
<b>Endbestand der Vermögenswerte zu Zeitwerten</b>	<b>1.294</b>	<b>1.545</b>

Angaben in TEUR

Die zur Deckung vorgesehenen Vermögenswerte sind an Pensionsversicherungen ausgegliedert.

	2017	2016
Pensionsverpflichtungen (funded) mit Plan Assets	1.294	1.545
Ausgegliederte Vermögenswerte (Plan Assets)	(1.294)	(1.545)
<b>Das Vermögen übersteigende Leistungsverpflichtungen (funded) mit Plan Assets</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Pensionsverpflichtungen (Defined Benefit Obligations) unfunded	20.165	20.059
<b>Gesamte Pensionsverpflichtungen (Defined Benefit Obligations) nach Abzug Plan Assets</b>	<b>20.165</b>	<b>20.059</b>

Angaben in TEUR

Für die Berechnung von Pensionen und anderen Leistungszusagen wurden die folgenden versicherungsmathematischen Annahmen verwendet:

Versicherungsmathematische Annahmen	2017	2016
Zinssatz	1,5-3,6 %	1,6-3,6 %
Entgelterhöhungen	1,75-10,0 %	1,75-10,0 %
Pensionserhöhungen	1,25-3,0 %	1,25-3,0 %
Pensionseintrittsalter (Frauen/Männer)	Individuell	Individuell

Für die IAS-19-Berechnungen für den österreichischen Anspruch wurden im Jahr 2017 die Sterbetafeln AVÖ-2010-P verwendet. Für die ausländischen Ansprüche wurden im Rahmen der Personalgutachten die jeweils aktuellen Sterbetafeln der entsprechenden Länder verwendet.

### 3.11. Rückstellungen

Die Rückstellungen zum 31. Dezember 2017 setzen sich wie folgt zusammen:

Rückstellungen	Stand 1.1.2017	Umrech- nungsdif- ferenzen	Verbrauch	Auflösung	Zugänge	Umglie- derung	Stand 31.12.2017
1. Rückstellungen für Pensionen (KF)	982	(2)	263	0	178	0	895
2. Rückstellungen für Drohverluste	18.768	(95)	12.194	2.895	19.312	0	22.896
3. Rückstellungen für Gewährleistungen und Garantien	14.695	(278)	7.437	454	9.151	0	15.677
<b>Zwischensumme</b>	<b>34.445</b>	<b>(375)</b>	<b>19.894</b>	<b>3.349</b>	<b>28.641</b>	<b>0</b>	<b>39.468</b>
<b>Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Leistungszusagen</b>							
1. Rückstellungen für Pensionen (LF)	20.059	(382)	1.066	0	1.554	0	20.165
2. Rückstellungen für Abfertigungen (LF)	56.381	(13)	1.609	0	4.908	0	59.667
3. Rückstellungen für Jubiläumsgelder	7.931	(17)	407	0	1.230	0	8.737
<b>Zwischensumme</b>	<b>84.371</b>	<b>(412)</b>	<b>3.082</b>	<b>0</b>	<b>7.692</b>	<b>0</b>	<b>88.569</b>
<b>Summe</b>	<b>118.816</b>	<b>(787)</b>	<b>22.976</b>	<b>3.349</b>	<b>36.333</b>	<b>0</b>	<b>128.037</b>

(KF) ... Kurzfristig, (LF) ... Langfristig, Angaben in TEUR

Die Rückstellungen zum 31. Dezember 2016 setzen sich wie folgt zusammen:

Rückstellungen	Stand 1.1.2016	Umrech- nungsdif- ferenzen	Verbrauch	Auflösung	Zugänge	Umglie- derung	Stand 31.12.2016
1. Rückstellungen für Pensionen (KF)	1.847	(10)	1.847	0	997	(5)	982
2. Rückstellungen für Drohverluste	17.228	(48)	17.228	2.993	20.339	1.470	18.768
3. Rückstellungen für Gewährleistungen und Garantien	12.389	(219)	7.505	531	10.561	0	14.695
<b>Zwischensumme</b>	<b>31.464</b>	<b>(277)</b>	<b>26.580</b>	<b>3.524</b>	<b>31.897</b>	<b>1.465</b>	<b>34.445</b>
<b>Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Leistungszusagen</b>							
1. Rückstellungen für Pensionen (LF)	18.732	235	1.323	0	2.415	0	20.059
2. Rückstellungen für Abfertigungen (LF)	46.295	1	1.049	0	11.134	0	56.381
3. Rückstellungen für Jubiläumsgelder	6.445	4	485	0	1.967	0	7.931
<b>Zwischensumme</b>	<b>71.472</b>	<b>240</b>	<b>2.857</b>	<b>0</b>	<b>15.516</b>	<b>0</b>	<b>84.371</b>
<b>Summe</b>	<b>102.936</b>	<b>(37)</b>	<b>29.437</b>	<b>3.524</b>	<b>47.413</b>	<b>1.465</b>	<b>118.816</b>

(KF) ... Kurzfristig, (LF) ... Langfristig, Angaben in TEUR

Rückstellungen für Drohverluste wurden auf Basis der Einzelprojektbewertung ermittelt für den Fall, dass die erwarteten Projektkosten höher sind als der erwartete Erlös.

Rückstellungen für Gewährleistungen und Garantien wurden auf Basis zum Stichtag bekannter Ansprüche in Höhe der zu erwartenden Leistungsverpflichtungen gebildet.

### 3.12. Kundenzahlungen für langfristige unfertige Aufträge abzüglich Auftragskosten und Erlöse

Erhaltene Kundenzahlungen für Fertigungsaufträge soweit sie dafür realisierte Umsatzerlöse übersteigen:

Kundenzahlungen für unfertige Aufträge	2017	2016
Erhaltene Kundenzahlungen für unfertige Projekte	202.050	168.511
Abzüglich Auftragskosten und Erlöse	(129.987)	(109.179)
<b>Kundenzahlungen für langfristige unfertige Aufträge abzüglich Auftragskosten und Erlöse</b>	<b>72.063</b>	<b>59.332</b>

Angaben in TEUR

### 3.13. Finanzverbindlichkeiten

#### Kurzfristige und langfristige Finanzschulden (Fremdfinanzierungen)

Die Fremdfinanzierungen setzen sich zum 31. Dezember 2017 bzw. 2016 wie folgt zusammen:

Fremdfinanzierungen	Zinssätze per 31.12.2017	31.12.2017	31.12.2016
Kurzfristige Finanzierung durch Kreditinstitute	0,50 - 7,97%	163.257	163.847
Kurzfristiger Anteil der langfristigen Finanzschulden	0,75 - 4,90%	47.887	36.088
<b>Summe kurzfristige Finanzschulden</b>		<b>211.144</b>	<b>199.935</b>
Langfristige ungesicherte Finanzierung durch Kreditinstitute bzw. staatliche Behörden	0,75 - 3,15%	312.770	273.438
Finanzierung von Gebäuden und Einrichtungen, besichert durch Vermögenswerte zum 31.12.2017, davon TEUR 15.421 Finanzierungsleasing	0,76 - 4,90%	49.036	47.566
<b>Bruttowert langfristige Finanzschulden</b>		<b>361.806</b>	<b>321.004</b>
Abzüglich kurzfristiger Anteil der langfristigen	0,75 - 4,90%	(47.887)	(36.088)
<b>Nettowert langfristige Finanzschulden</b>		<b>313.919</b>	<b>284.916</b>

Angaben in TEUR

Kurzfristige Finanzschulden werden durch das Umlaufvermögen (primär Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vorräte) in Höhe von TEUR 208.381 zum 31. Dezember 2017 bzw. TEUR 217.151 zum 31. Dezember 2016 besichert. Die langfristige Finanzierung von Gebäuden und Einrichtungen wird durch Sachanlagen und andere langfristige Vermögenswerte von TEUR 70.364 zum 31. Dezember 2017 bzw. TEUR 76.637 zum 31. Dezember 2016 besichert. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing werden durch Sachanlagen in Höhe von TEUR 15.419 zum 31. Dezember 2017 bzw. TEUR 12.666 zum 31. Dezember 2016 besichert.

Die zahlungswirksamen und nicht-zahlungswirksamen Veränderungen der kurz- und langfristigen Finanzschulden stellen sich zum 31. Dezember 2017 wie folgt dar:

	31.12.2016	Zahlungs- wirksame Veränderungen	Nicht-zahlungswirksame Veränderungen		31.12.2017
			Erwerbe	Kursbedingte Veränderungen	
Kurzfristige Finanzschulden	163.847	1.520	0	-2.110	163.257
Langfristige Finanzschulden	308.315	40.513	0	-2.443	346.385
Finanzierungsleasing	12.689	2.732	0	0	15.421
<b>Summe Finanzschulden</b>	<b>484.851</b>	<b>44.765</b>	<b>0</b>	<b>-4.553</b>	<b>525.063</b>

Angaben in TEUR

Die zahlungswirksamen und nicht-zahlungswirksamen Veränderungen der kurz- und langfristigen Finanzschulden stellen sich zum 31. Dezember 2016 wie folgt dar:

	31.12.2015	Zahlungs- wirksame Veränderungen	Nicht-zahlungswirksame Veränderungen		31.12.2016
			Erwerbe	Kursbedingte Veränderungen	
Kurzfristige Finanzschulden	161.366	1.708	0	773	163.847
Langfristige Finanzschulden	259.671	47.437	0	1.207	308.315
Finanzierungsleasing	14.499	-1.810	0	0	12.689
<b>Summe Finanzschulden</b>	<b>435.536</b>	<b>47.335</b>	<b>0</b>	<b>1.980</b>	<b>484.851</b>

Angaben in TEUR

Die mit den langfristigen Finanzschulden (inkl. Finanzierungsleasing) verbundenen vertraglichen Zinsanpassungstermine stellen sich am Bilanzstichtag wie folgt dar:

	31.12.2017	31.12.2016
3 Monate oder kürzer	125.447	110.440
3 bis 12 Monate	58.428	58.678
Über 12 Monate	177.931	151.886
<b>Bruttowert langfristiger Finanzschulden</b>	<b>361.806</b>	<b>321.004</b>

Angaben in TEUR

Zur Begrenzung der Zinsänderungsrisiken resultierend aus langfristigen Finanzschulden mit Zinsanpassungsterminen unter 12 Monaten von TEUR 189.232 (im Vorjahr TEUR 169.118) werden zum 31. Dezember 2017 zur Gänze Zinssicherungsinstrumente gehalten.

### Schuldscheindarlehen

Im Geschäftsjahr 2017 ist von der AVL List GmbH keine Schuldscheindarlehenstransaktion durchgeführt worden.

Im Geschäftsjahr 2016 ist von der AVL List GmbH eine Schuldscheindarlehenstransaktion mit Nominale von TEUR 25.000 abgeschlossen worden. Das gesamte Nominale wurde im März 2016 in Anspruch genommen. Die Laufzeit beträgt 6 Jahre endfällig. Des Weiteren wurde im Mai 2016 ein bestehendes Schuldscheindarlehen in der Höhe von TEUR 32.000 um TEUR 4.000 erhöht und die Laufzeit des bestehenden Schuldscheindarlehens um 2 bzw. 4 Jahre prolongiert.

Die Schuldscheindarlehen werden unter den langfristigen Finanzschulden ausgewiesen.

## 3.14. Sonstige Verbindlichkeiten

### Sonstige langfristige Verbindlichkeiten

Zum 31. Dezember 2017 bzw. 2016 setzen sie sich wie folgt zusammen:

Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	2017	2016
Langfristige passive Rechnungsabgrenzungsposten	1.045	1.228
Langfristige Verbindlichkeiten aus Unternehmenserwerb	4.560	0
Andere langfristige Verbindlichkeiten	216	536
<b>Summe sonstige langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>5.821</b>	<b>1.764</b>

Angaben in TEUR

Mit Kaufvertrag vom 20. April 2017 wurde mittels eines langfristigen Ratenkaufs Prüf- und Messtechnik von Landi Renzo S.p.A. von der AVL Italia S.R.L erworben. Aus diesem Erwerb ergab sich kein Firmenwert.

### Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Zum 31. Dezember 2017 bzw. 2016 setzen sie sich wie folgt zusammen:

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	31.12.2017	31.12.2016
Abgrenzung für Personalaufwand	51.016	39.109
Abgrenzung für nicht konsumierte Urlaube	39.674	31.861
Sonstige Steuern und Abgaben	48.601	30.178
Abgrenzung ausstehende Kosten	19.020	4.729
Übrige Abgrenzungen und kurzfristige Verbindlichkeiten	54.047	57.308
<b>Summe sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>212.358</b>	<b>163.185</b>

Angaben in TEUR

## Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten

Sämtliche in der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017 bzw. 2016 im Bereich der „Kurzfristigen Verbindlichkeiten“ ausgewiesenen Verbindlichkeiten weisen eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr auf. Die langfristigen Verbindlichkeiten betreffen, bis auf Bankverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahren. Bezüglich der Restlaufzeiten der Bankverbindlichkeiten verweisen wir auf Punkt 3.13 der Erläuterungen zur Bilanz.

## 3.15. Zusätzliche Informationen über Finanzinstrumente

AVL legt liquide Mittel bei Finanzinstitutionen mit hoher Bonität an.

Die in der Konzernbilanz ausgewiesenen Buchwerte der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, erhaltene Anzahlungen für unfertige langfristige Aufträge abzüglich Auftragskosten und Erlöse und kurzfristige Finanzschulden entsprechen dem Zeitwert.

Die Buchwerte der Wertpapiere entsprechen dem Zeitwert - basierend auf dem Börsenkurs per 31. Dezember 2017.

Der Buchwert der langfristigen Finanzschulden entspricht dem Zeitwert - basierend auf geltenden angebotenen Sätzen und notierten Kursen von Finanzschulden mit ähnlichen Bedingungen.

Der Buchwert der Fremdwährungs- und Zinssatzverträge stellt jenen Wert dar, den das Unternehmen erhalten würde oder bezahlen müsste, um diese Verträge zu beenden. Hierbei wird zuerst mit den Zeitwerten von vergleichbaren Vereinbarungen verglichen. Falls es keine Informationen zu den Zeitwerten gibt, werden Faktoren wie Zinssätze, Fremdwährungskurse und verbleibende Laufzeiten berücksichtigt.

Zu den Finanzinstrumenten, die möglicherweise zu signifikanten Kreditrisiken für das Unternehmen führen, zählen primär die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Wertpapiere und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Bei AVL werden derivative Finanzinstrumente zur Steuerung von gegenwärtigen und zukünftigen Währungs- und Zinsrisiken eingesetzt. Die Instrumente dienen der Sicherung des operativen Grundgeschäfts und der unternehmensnotwendigen Finanztransaktionen. Diese werden ausschließlich in marktgängigen Instrumenten (Termingeschäfte, Optionen, Swaps und Caps) durchgeführt.

Die Währungssicherungen beziehen sich auf Warenlieferungen und Darlehen, die Zinssicherungen auf kurz- und langfristige Finanzierungen. Das Unternehmen hat Verträge für Fremdwährungs-Termingeschäfte („Forwards“) abgeschlossen, um sich gegen mögliche ungünstige Entwicklungen des USD-, JPY-, GBP- sowie HUF-Wechselkurses (Vorjahr: USD-, GBP-, sowie THB-Wechselkurses) abzusichern. Die abgeschlossenen Verträge wurden zum Zeitwert bewertet.

Zum Stichtag 31. Dezember 2017 bestanden Sicherungsgeschäfte im Ausmaß von TUSD 4.000 (Vorjahr: TUSD 10.499), die während des Geschäftsjahres 2018 auslaufen.

Die JPY-Sicherungsgeschäfte beliefen sich zum 31. Dezember 2017 auf TJPY 1.300.000 (Vorjahr: TJPY 0), die während des Geschäftsjahres 2018 auslaufen.

Zum Stichtag 31. Dezember 2017 bestanden Sicherungsgeschäfte im Ausmaß von TGBP 20.696 (Vorjahr: TGBP 10.000), die während der Geschäftsjahre 2018 und 2019 auslaufen.

Zum Stichtag 31. Dezember 2017 bestanden Sicherungsgeschäfte im Ausmaß von THUF 133.700 (Vorjahr: THUF 0).

Zum Stichtag 31. Dezember 2017 bestanden Sicherungsgeschäfte im Ausmaß von TTHB 0 (Vorjahr: TTHB 48.000), die während des Geschäftsjahres 2018 auslaufen.

Das Unternehmen hat Zinssicherungsgeschäfte in Höhe von TEUR 189.231 (Vorjahr: TEUR 186.713) abgeschlossen, um sich gegen Zinsänderungsrisiken abzusichern. Die Laufzeit der Verträge umfasst Perioden bis Februar 2023. Die Buchwerte per 31. Dezember 2017 entsprechen dem Zeitwert.

Aus der Bewertung der Währungs- und Zins-Sicherungsgeschäfte zum Stichtag ergeben sich nachfolgende Vermögens- und Verbindlichkeitsposten:

<b>Vermögensposten</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>
Zinssicherungsgeschäfte	100	0
Kurssicherungsgeschäfte		
▪ GBP	31	72
▪ JPY	23	0
<b>Derivative Finanzinstrumente</b>	<b>154</b>	<b>72</b>

Angaben in TEUR

<b>Verbindlichkeitsposten</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>
Zinssicherungsgeschäfte	(11.282)	(13.214)
Kurssicherungsgeschäfte		
▪ USD	(375)	(1.913)
▪ GBP	(98)	(72)
▪ HUF	(2)	(0)
▪ THB	0	(70)
<b>Derivative Finanzinstrumente</b>	<b>(11.757)</b>	<b>(15.269)</b>

Angaben in TEUR

Die Vertragspartner für die oben erwähnten Sicherungsgeschäfte sind große internationale Banken mit einwandfreier Bonität.

## Bilanzierung von Finanzinstrumenten

Folgende Bilanzierungsmethoden wurden für die Bilanzierung von Finanzinstrumenten zum 31. Dezember 2017 angewendet:

Vermögenswerte zum 31.12.2017	Fortgeführte Anschaffungskosten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Für Sicherungszwecke eingesetzte Derivate	Zur Veräußerung verfügbar	Gesamt
Langfristige, finanzielle Vermögenswerte *)	0	0	0	2.360	2.360
Langfristige Forderungen und sonstige langfristige Vermögenswerte	1.648	0	0	0	1.648
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	459.040	0	0	0	459.040
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	191.161	0	0	0	191.161
Derivative Finanzinstrumente (mit Hedging-Beziehung)	0	0	154	0	154
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	112.660	65	0	5.941	118.666
<b>Summe Vermögenswerte</b>	<b>764.509</b>	<b>65</b>	<b>154</b>	<b>8.301</b>	<b>773.029</b>

Angaben in TEUR

Schulden zum 31.12.2017	Fortgeführte Anschaffungskosten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Für Sicherungszwecke eingesetzte Derivate	Zur Veräußerung verfügbar	Gesamt
Langfristige Finanzschulden	313.319	0	0	0	313.319
davon ohne Finanzierungsleasingverbindlichkeiten	300.780	0	0	0	300.780
davon Finanzierungsleasingverbindlichkeiten	13.139	0	0	0	13.139
Langfristige und kurzfristige derivative Finanzinstrumente (mit Hedging-Beziehung)	0	0	11.757	0	11.757
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	5.821	0	0	0	5.821
Erhaltene Anzahlungen abzüglich Auftragskosten und Erlöse	72.063	0	0	0	72.063
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	193.608	0	0	0	193.608
Kurzfristige Kredite	211.144	0	0	0	211.144
davon ohne Finanzierungsleasingverbindlichkeiten	208.861	0	0	0	208.861
davon Finanzierungsleasingverbindlichkeiten	2.283	0	0	0	2.283
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	212.358	0	0	0	212.358
<b>Summe Schulden</b>	<b>1.008.313</b>	<b>0</b>	<b>11.757</b>	<b>0</b>	<b>1.020.070</b>

Angaben in TEUR

\*) Wertpapiere werden auf Grund österreichischer Steuervorschriften gehalten.

Folgende Bilanzierungsmethoden wurden für die Bilanzierung von Finanzinstrumenten zum 31. Dezember 2016 angewendet:

Vermögenswerte zum 31.12.2016	Fortgeführte Anschaffungskosten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Für Sicherungszwecke eingesetzte Derivate	Zur Veräußerung verfügbar	Gesamt
Langfristige, finanzielle Vermögenswerte *)	0	0	0	1.523	1.523
Langfristige Forderungen und sonstige langfristige Vermögenswerte	1.520	0	0	0	1.520
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	408.693	0	0	0	408.693
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	117.603	0	0	0	117.603
Derivative Finanzinstrumente (mit Hedging-Beziehung)	0	0	72	0	72
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	109.126	65	0	1.557	110.748
<b>Summe Vermögenswerte</b>	<b>636.942</b>	<b>65</b>	<b>72</b>	<b>3.080</b>	<b>640.159</b>

Angaben in TEUR

Schulden zum 31.12.2016	Fortgeführte Anschaffungskosten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Für Sicherungszwecke eingesetzte Derivate	Zur Veräußerung verfügbar	Gesamt
Langfristige Finanzschulden	284.916	0	0	0	284.916
davon ohne Finanzierungsleasingverbindlichkeiten	273.932	0	0	0	273.932
davon Finanzierungsleasingverbindlichkeiten	10.984	0	0	0	10.984
Langfristige und kurzfristige derivative Finanzinstrumente (mit Hedging-Beziehung)	0	0	15.269	0	15.269
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	1.765	0	0	0	1.765
Erhaltene Anzahlungen abzüglich Auftragskosten und Erlöse	59.332	0	0	0	59.332
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	148.604	0	0	0	148.604
Kurzfristige Kredite	199.935	0	0	0	199.935
davon ohne Finanzierungsleasingverbindlichkeiten	198.230	0	0	0	198.230
davon Finanzierungsleasingverbindlichkeiten	1.705	0	0	0	1.705
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	173.476	0	0	0	173.476
<b>Summe Schulden</b>	<b>868.028</b>	<b>0</b>	<b>15.269</b>	<b>0</b>	<b>883.297</b>

Angaben in TEUR

\*) Wertpapiere werden auf Grund österreichischer Steuervorschriften gehalten.

## Kapitalmanagement

Die Ziele des Konzerns im Hinblick auf das Kapitalmanagement liegen zum einen in der Sicherstellung der Unternehmensfortführung, um den anderen Interessenten die ihnen zustehenden Leistungen bereitzustellen, zum anderen in der Aufrechterhaltung einer optimalen Kapitalstruktur, um die Kapitalkosten zu reduzieren.

### Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts

Die folgende Tabelle zeigt Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, analysiert nach der Bewertungsmethode. Die verschiedenen Ebenen stellen sich wie folgt dar:

- die auf einem aktiven Markt verwendeten Marktpreise (unangepasst) identischer Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (Ebene 1)
- Inputs, außer der in Ebene 1 aufgeführten Marktpreise, die für die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten entweder direkt (d.h. als Preis) oder indirekt (d.h. vom Preis abzuleiten) beobachtbar sind (Ebene 2)
- nicht auf Marktdaten basierende Inputs der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (Ebene 3)

Die folgende Tabelle zeigt die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zu dem am 31. Dezember 2017 beizulegenden Zeitwert bemessen werden:

	Ebene 1	Ebene 2	Ebene 3	Gesamt
Derivate als Sicherungsinstrumente	0	154	0	154
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte				
▪ Anteilspapiere	929	0	0	929
▪ Schuldpapiere *)	7.372	0	0	7.372
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert gehalten werden	65	0	0	65
<b>Summe Vermögenswerte</b>	<b>8.366</b>	<b>154</b>	<b>0</b>	<b>8.520</b>
Derivate als Sicherungsinstrumente	0	11.757	0	11.757
<b>Summe Schulden</b>	<b>0</b>	<b>11.757</b>	<b>0</b>	<b>11.757</b>

Angaben in TEUR

\*) Wertpapiere werden im Wesentlichen gemäß österreichischen Steuergesetzen gehalten

Die folgende Tabelle zeigt die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zu dem am 31. Dezember 2016 beizulegenden Zeitwert bemessen werden:

	Ebene 1	Ebene 2	Ebene 3	Gesamt
Derivate als Sicherungsinstrumente	0	72	0	72
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte				
▪ Anteilspapiere	46	0	0	46
▪ Schuldpapiere *)	3.034	0	0	3.034
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert gehalten werden	65	0	0	65
<b>Summe Vermögenswerte</b>	<b>3.145</b>	<b>72</b>	<b>0</b>	<b>3.217</b>
Derivate als Sicherungsinstrumente	0	15.269	0	15.269
<b>Summe Schulden</b>	<b>0</b>	<b>15.269</b>	<b>0</b>	<b>15.269</b>

Angaben in TEUR

\*) Wertpapiere werden im Wesentlichen gemäß österreichischen Steuergesetzen gehalten

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die auf dem aktiven Markt gehandelt werden, basiert auf dem am Bilanzstichtag notierten Marktpreis. Der Markt gilt als aktiv, wenn notierte Preise an einer Börse, von einem Händler, Broker, einer Branchengruppe, einem Preisberechnungsservice oder einer Aufsichtsbehörde leicht und regelmäßig erhältlich sind und diese Preise aktuelle und regelmäßig auftretende Markttransaktionen wie unter unabhängigen Dritten darstellen. Für Vermögenswerte, die der Konzern hält, entspricht der sachgerechte notierte Marktpreis dem vom Käufer gebotenen Geldkurs. Diese Instrumente sind in Ebene 1 enthalten und sind als Wertpapiere oder zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte klassifiziert.

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die nicht auf einem aktiven Markt (abgeleitete Marktwerte, zum Beispiel Over-the-Counter-Derivate) gehandelt werden, wird anhand eines Bewertungsverfahrens ermittelt. Der beizulegende Zeitwert wird somit auf Grundlage der Ergebnisse eines Bewertungsverfahrens geschätzt, das sich in größtmöglichem Umfang auf Marktdaten und so wenig wie möglich auf unternehmensspezifische Daten stützt. Wenn alle zum beizulegenden Zeitwert benötigten Daten beobachtbar sind, wird das Instrument in Ebene 2 eingeordnet.

Falls ein oder mehrere bedeutende Daten nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren, wird das Instrument in Ebene 3 eingeordnet.

Spezifische Bewertungsverfahren für abgeleitete Marktwerte, die zur Bewertung von Finanzinstrumenten verwendet werden, beinhalten unter anderem:

- die auf einem aktiven Markt verwendeten Markt-/Händlerpreise gleichartiger Instrumente;
- der Marktwert von Zinsswaps wird anhand beobachtbarer Renditekurven mit dem erwarteten Barwert der künftigen Cashflows berechnet;
- der Marktwert von Forward-Devisentermingeschäften wird mit dem Forward-Wechselkurs des Bilanzstichtags berechnet und das Ergebnis wird dann zum diskontierten Barwert dargestellt;
- andere Bewertungsverfahren sowie die abgezinste Cashflowanalyse werden für die restlichen Finanzinstrumente benutzt.

Es sollte beachtet werden, dass alle abgeleiteten Marktwerte in der Ebene 2 enthalten sind.

### 3.16. Finanzrisikomanagement

#### Finanzrisikofaktoren

Als international tätiges Unternehmen ist der AVL-Konzern allgemeinen unternehmerischen und branchenspezifischen Risiken ausgesetzt. Das Risikomanagement ist als integraler Bestandteil in die Unternehmensführung und in die Gestaltung der Geschäftsprozesse eingebunden. Schwerpunkte sind operationelle Projekt- und Produktrisiken sowie Finanz- und Treasury-Risiken. Risikomanagement ist ein grundlegendes Element der Geschäftsprozesse und -entscheidungen.

Die Risikomanagementpolitik des Konzerns sieht die Absicherung wesentlicher Fremdwährungs- und Zinsrisiken vor.

Risikomanagement wird als originäre Aufgabe der Leiter der Geschäftseinheiten sowie der Prozess- und Projektverantwortlichen verstanden. Diese sorgen im Rahmen ihrer Führungsverantwortung auch für die Einbindung der Mitarbeiter in das Risikomanagementsystem. Projekt- und Produktrisiken werden einerseits durch ein Projektabwicklungs- und Controllingssystem und andererseits durch ein verantwortliches Projektmanagement gehandhabt. Darüber hinaus erfolgt, soweit wirtschaftlich sinnvoll, ein Transfer ausgewählter Risiken auf Versicherungsunternehmen.

#### a. Marktrisiko

#### Fremdwährungsrisiko

Der Konzern ist international tätig und infolgedessen einem Fremdwährungsrisiko ausgesetzt, das auf den Wechselkursänderungen verschiedener Fremdwährungen basiert, hauptsächlich des US-Dollars, des Japanischen Yens und des Britischen Pfundes. Fremdwährungsrisiken entstehen aus erwarteten zukünftigen Transaktionen, bilanzierten Vermögenswerten und Schulden sowie Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe.

Der AVL-Konzern verwendet derivative Instrumente zur Sicherung von gegenwärtigen und zukünftigen Währungs- und Zinsrisiken. Die Instrumente dienen zur Sicherung des operativen Grundgeschäfts. Diese werden ausschließlich in marktgängigen Instrumenten (Termingeschäfte, Optionen, Swaps und Caps) durchgeführt.

Diese Absicherung wird zentral für den Konzern durch das Konzerntreasury auf Grund der Cashflow-Planung und anhand von Markterwartungen namhafter Finanzinstitute durchgeführt. Die Absicherung basiert hierbei auf den erwarteten Verkäufen in bedeutenden Fremdwährungen und entspricht dem Hedge-Accounting-Kriterium des „höchst wahrscheinlichen“ Eintritts („highly probable“ forecast transaction).

Zur Darstellung von Währungs- und Zinsrisiken werden Sensitivitätsanalysen durchgeführt, welche die Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf Ergebnis und Eigenkapital zeigen. Neben Währungsrisiken betreffend USD, JPY und GBP sind für die AVL Zinsänderungsrisiken relevant. Die periodischen Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der Finanzinstrumente zum Abschlussstichtag bezogen werden. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand zum Abschlussstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist. Bei der Ermittlung der Sensitivität der Währung werden auf Grund des IFRS-7-Berechnungsmodells die sich auf Grund des Projektgeschäftes der AVL-Gruppe ergebenden unterjährigen Schwankungen der Cashflows nicht miteinbezogen.

Im Rahmen der Währungssensitivitätsanalyse wurden die wesentlichen finanziellen Vermögenswerte (flüssige Mittel, Forderungen) und finanziellen Verbindlichkeiten (Kredite, Verbindlichkeiten) zum Bilanzstichtag unter Verwendung des Stichtagkurses von der lokalen Währung in die Konzernwährung EUR konvertiert.

Durch die Verwendung einer hypothetischen Änderungsgröße (+10 % / -10 %) wird die Auswirkung auf den Jahresüberschuss dargestellt:

Währung	Jahr	Kurs	Kurs + 10 %	Auswirkung auf das Ergebnis	Kurs - 10 %	Auswirkung auf das Ergebnis
USD	31.12.2017	1,1976	1,3174	(2.665)	1,0778	3.257
	31.12.2016	1,0563	1,1619	(3.787)	0,9507	4.629
JPY	31.12.2017	134,80	148,28	(616)	121,32	753
	31.12.2016	123,73	136,10	254	111,36	(311)
GBP	31.12.2017	0,8880	0,9768	(2.903)	0,7992	3.549
	31.12.2016	0,8575	0,9433	(1.616)	0,7718	1.976

Angaben in TEUR

Durch die Verwendung der oben angeführten Währungssicherungsinstrumente ergeben sich zum 31. Dezember 2017 Effekte für das Eigenkapital aus USD von TEUR -375 (Vorjahr: TEUR -1.913), JPY von TEUR 24 (Vorjahr: TEUR 0) und GBP von TEUR -68 (Vorjahr: TEUR 0).

Der Konzern hält Beteiligungen an ausländischen Geschäftsbetrieben, deren Nettovermögen dem Risiko von Wechselkursänderungen unterliegt. Es wurde an die AVL South America Ltda., Brasilien, ein Darlehen gewährt, das als Teil der Investition in den Betrieb angesehen wird. Fremdwährungsschwankungen werden in diesem Zusammenhang über das sonstige Ergebnis berücksichtigt.

### Cashflow- und Fair-Value-Zinsrisiko

Das Zinsrisiko des Konzerns entsteht durch langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten. Die Verbindlichkeiten mit variabler Verzinsung setzen den Konzern zinsbedingten Cashflow-Risiken aus, die zum Teil durch Bankguthaben mit variabler Verzinsung aufgehoben werden.

Der Konzern analysiert dynamisch seine Zinssatzexposition. Hierfür werden unterschiedliche Szenarien durchgespielt, die zum Beispiel Refinanzierung, die Erneuerung bestehender Positionen, alternative Finanzierungsmöglichkeiten sowie Hedging beinhalten.

Auf Basis dieser Szenarien wird dann vom Konzern die Auswirkung einer festgelegten Zinsänderung auf den Gewinn bzw. Verlust ermittelt. Grundlegende Annahme für jede Simulation ist die gleichartige Veränderung des Zinssatzes für alle Währungen. Betrachtet werden jedoch lediglich jene Verbindlichkeitsposten, die sich durch einen hohen Zinsanteil auszeichnen.

Die Zinssensitivitätsanalysen wurden auf Basis der Finanzguthaben und Finanzverbindlichkeiten durchgeführt. Die Ergebnisauswirkungen werden unter Berücksichtigung der Zinssicherungsinstrumente dargestellt.

Das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2017, gemessen am 3-Monats-EURIBOR, betrug -0,329 %. Wenn das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2017 um 100 Basispunkte höher gewesen wäre, wäre das Ergebnis um TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 286) geringer gewesen. Wenn das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2017 um 100 Basispunkte niedriger gewesen wäre, wäre das Ergebnis um TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 286) höher gewesen.

#### b. Kreditrisiko

Das Kreditrisiko wird auf Konzernebene gesteuert. Kreditrisiken ergeben sich aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, derivativen Finanzinstrumenten und Einlagen bei Banken und Finanzinstituten sowie durch Kreditinanspruchnahmen von Kunden, die offene Forderungen und vorgenommene Transaktionen beinhalten. Für eine Zusammenarbeit werden nur Banken und Finanzinstitute mit hoher Bonität akzeptiert.

Die Kunden des Unternehmens sind hauptsächlich in der Automobilindustrie angesiedelt. Sich dadurch ergebende Kreditrisiken bezüglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind auf Grund der großen Anzahl der Kunden und deren Streuung in verschiedenste geographische Gebiete limitiert. Das Unternehmen führt Bonitätsprüfungen durch und vermindert das Risiko durch Kreditversicherungen oder verlangt entsprechende An- oder Teilzahlungen. Aus diesem Grund ergab sich in den vergangenen Jahren eine sehr geringe Ausfallsrate.

#### c. Liquiditätsrisiko

Die konzernweite Liquiditätsplanung erfolgt durch das Konzerntreasury auf Grund periodischer Liquiditätsplanungen der Gesellschaften. Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken werden durch die Vereinbarung von ausreichenden Kreditlinien und durch eine balancierte Bankenstruktur gemanagt.

Barmittel der Gesellschaften, die als Überfluss zum benötigten Umlaufvermögen gehalten werden, werden zum Konzerntreasury überwiesen. Das Konzerntreasury legt frei verfügbare liquide Mittel in Finanzierungsinstrumente mit angemessener Fälligkeit oder entsprechender Liquidität an, um genügend Flexibilität beizubehalten. Am Bilanzstichtag war der Konzern im Besitz von liquiden Mitteln in Höhe von TEUR 191.161 (Vorjahr: TEUR 117.603) die jederzeit kurzfristig verfügbar sind.

Die folgende Tabelle zeigt die Finanzverbindlichkeiten und derivativen Finanzverbindlichkeiten des Konzerns nach ihrer Fälligkeit, basierend auf der verbleibenden Restlaufzeit am Bilanzstichtag am 31. Dezember 2017 und bezogen auf die vertraglich vereinbarte Endfälligkeit. Bei den in der Tabelle aufgeführten Beträgen handelt es sich um nicht abgezinste Cashflows. Die Buchwerte der Finanzschulden entsprechen im Wesentlichen dem Zeitwert.

Jahr	Kurzfristige Finanzschulden	Langfristige Finanzschulden	Finanzierungs- leasing	Zinsswaps
2018	163.257	45.605	2.283	3.326
2019		54.104	2.336	3.478
2020		35.640	2.393	3.390
2021		75.087	2.451	(10)
2022		49.138	2.512	71
2023 und danach		86.811	3.446	927
<b>Summe</b>	<b>163.257</b>	<b>346.385</b>	<b>15.421</b>	<b>11.182</b>

Angaben in TEUR

Die folgende Tabelle zeigt die Finanzverbindlichkeiten und derivativen Finanzverbindlichkeiten des Konzerns nach ihrer Fälligkeit, basierend auf der verbleibenden Restlaufzeit am Bilanzstichtag des Vorjahres und bezogen auf die vertraglich vereinbarte Endfälligkeit. Bei den in der Tabelle aufgeführten Beträgen handelt es sich um nicht abgezinste Cashflows. Die Buchwerte der Finanzschulden entsprechen im Wesentlichen dem Zeitwert.

Jahr	Kurzfristige Finanzschulden	Langfristige Finanzschulden	Finanzierungs- leasing	Zinsswaps
2017	163.847	34.383	1.706	2.773
2018		43.527	1.728	3.452
2019		50.536	1.766	3.726
2020		30.681	1.807	3.741
2021		63.768	1.850	88
2022 und danach		85.420	3.832	379
<b>Summe</b>	<b>163.847</b>	<b>308.315</b>	<b>12.689</b>	<b>14.159</b>

### 3.17. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Zum 31. Dezember 2017 bzw. 2016 setzen sie sich wie folgt zusammen:

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2017	2016
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	186.437	153.673
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen	7.171	5.222
<b>Summe Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>193.608</b>	<b>158.895</b>

Angaben in TEUR

Sämtliche Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen weisen eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr auf.

## 4. Sonstige Angaben

### 4.1. Leasing

Das Volumen der aus vertraglichen Verpflichtungen resultierenden Mindestzahlungen aus Finanzierungsleasing und operativem Leasing pro Jahr setzt sich wie folgt zusammen, wobei alle Verträge berücksichtigt sind, die verpflichtende Klauseln beinhalten, welche Zahlungen für den Zeitraum nach dem 31. Dezember 2017 festlegen. Leasingverträge betreffen im Wesentlichen bebaute Grundstücke sowie EDV-Anlagen und Büromaschinen.

Verpflichtungen aus Miet- & Leasingverträgen zum 31.12.2017	Summe	Operatives Leasing		Finanzierungsleasing*)	Barwert
		Gesamt	davon Gebäude		
2018 (kurzfristiger Anteil)	39.632	36.999	11.327	2.633	2.283
2019	28.134	25.503	11.204	2.631	2.336
2020	20.724	18.094	9.740	2.630	2.393
2021	16.545	13.915	9.404	2.630	2.451
2022	14.536	11.906	9.296	2.630	2.512
<b>Summe 2018 – 2022</b>	<b>119.571</b>	<b>106.417</b>	<b>50.971</b>	<b>13.154</b>	<b>11.975</b>
2023 und folgende	68.188	64.668	62.693	3.520	3.446
<b>Summe Total</b>	<b>187.759</b>	<b>171.085</b>	<b>113.664</b>	<b>16.674</b>	<b>15.421</b>

Angaben in TEUR

\*) Finanzierungsleasing betrifft vor allem Mess- und Prüftechnik des Tech Centers Stuttgart.

Die Mindestzahlungen aus dem operativen Leasing - einschließlich bedingter Kosten - betragen TEUR 44.229 für das Geschäftsjahr 2017 bzw. TEUR 41.309 für das Geschäftsjahr 2016.

Zum 31. Dezember 2016 bestanden folgende Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen:

Verpflichtungen aus Miet- & Leasingverträgen zum 31.12.2016	Summe	Operatives Leasing		Finanzierungsleasing*)	Barwert
		Gesamt	davon Gebäude		
2017 (kurzfristiger Anteil)	34.723	32.739	10.201	1.984	1.706
2018	26.047	24.081	9.963	1.966	1.728
2019	19.609	17.646	8.770	1.963	1.766
2020	13.645	11.682	7.222	1.963	1.807
2021	11.512	9.549	6.400	1.963	1.850
<b>Summe 2017 – 2021</b>	<b>105.536</b>	<b>95.697</b>	<b>42.556</b>	<b>9.839</b>	<b>8.857</b>
2022 und folgende	45.099	41.172	40.103	3.927	3.832
<b>Summe Total</b>	<b>150.635</b>	<b>136.869</b>	<b>82.659</b>	<b>13.766</b>	<b>12.689</b>

Angaben in TEUR

\*) Finanzierungsleasing betrifft ausschließlich die Posten „Technische Anlagen und Maschinen“ sowie „Betriebs- und Geschäftsausstattung“.

## 4.2. Nahestehende Unternehmen und Personen

Für Beratungsleistungen erhielten Mitglieder des Aufsichtsrates Vergütungen in Höhe von TEUR 51 (Vorjahr: TEUR 65).

Ein dem Gesellschafter nahestehendes Unternehmen erbrachte im Geschäftsjahr 2017 EDV-Beratungsleistungen in Höhe von rd. TEUR 7.412 (Vorjahr: TEUR 6.998). Zum Stichtag bestand eine Verbindlichkeit in Höhe von TEUR 4.082 (Vorjahr: TEUR 3.619).

Im Geschäftsjahr 2017 wurden mit Wirkung 31.12.2017 55% der Cie Fonciere D'Investissement S.A.S an die AVL Consulting GmbH verkauft. (Siehe 1.1 Veräußerung von Tochterunternehmen).

Jegliche Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen werden wie mit unabhängigen Dritten durchgeführt und entsprechen den Prinzipien der Fremdüblichkeit.

## 4.3. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gibt keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

## 5. Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31.12.2017

Folgende Unternehmen wurden im Wege der Vollkonsolidierung per 31. Dezember 2017 in den Konzernabschluss einbezogen:

Name und Sitz	2017 Beteiligung in %	2016 Beteiligung in %
AVL List GmbH, Graz, Österreich (Konzernmuttergesellschaft)	-	-
HiTEC-Gesellschaft für hochtechnologische Ausbildung und Beratung mbH, Graz, Österreich	100,00	100,00
Piezocryst Advanced Sensorics GmbH, Graz, Österreich	100,00	100,00
AVL Commercial Driveline & Tractor Engineering GmbH, Steyr, Österreich	100,00	100,00
AVL Michigan Holding Corp. Inc., Michigan, USA	100,00	100,00
AVL Test Systems Inc., Michigan, USA	100,00	100,00
AVL Powertrain Engineering Inc., Michigan, USA	100,00	100,00
AVL Properties Inc., Michigan, USA	100,00	100,00
AVL North America Corporate Service Inc., Michigan, USA	100,00	100,00
AVL PEI Equipment LCC, Michigan, USA	100,00	100,00
AVL TSI Equipment LCC, Michigan, USA	100,00	100,00
AVL United Kingdom Holding Ltd., Hartlebury, Großbritannien	100,00	100,00
AVL United Kingdom Ltd., Hartlebury, Großbritannien	100,00	100,00
AVL Powertrain UK Ltd., Basildon, Großbritannien	100,00	100,00
AVL France S.A.S., Croissy-sur-Seine, Frankreich	100,00	100,00
AVL Iberica S.A., Mataro, Spanien	100,00	100,00
AVL Italia S.R.L., Borgaro Torinese, Italien	99,87	99,87
AVL EoL System Testing S.R.L., Borgaro Torinese, Italien	99,87	
AVL List Nordiska AB, Södertälje, Schweden	100,00	100,00
AVL MTC AB, Haninge, Schweden	100,00	100,00
AVL DiTEST GmbH, Graz, Österreich	100,00	100,00
AVL DiTEST GmbH, Fürth, Deutschland	100,00	100,00
AVL Deutschland GmbH, Mainz, Deutschland	100,00	100,00
AVL Emission Test Systems GmbH, Neuss, Deutschland	96,69	96,69
Dr. Schrick Holding GmbH, Remscheid, Deutschland	100,00	100,00
AVL Schrick GmbH, Remscheid, Deutschland	100,00	100,00
AVL Tippelmann GmbH, Neuenstadt, Deutschland	65,00	65,00
AVL Holding Deutschland GmbH, Remscheid, Deutschland	100,00	100,00
AVL Vermögensverwaltung GmbH, Remscheid, Deutschland	100,00	100,00
AVL Trimerics GmbH, Filderstadt, Deutschland		100,00
AVL Software & Functions GmbH, Regensburg, Deutschland	100,00	100,00
AVL Zöllner Marine GmbH, Kiel, Deutschland	100,00	100,00
AVL Zöllner GmbH, Bensheim, Deutschland	100,00	100,00
AVL Moravia s.r.o., Hranice, Tschechien	100,00	100,00
AVL List (Shanghai) Technical Center Co. Ltd., Shanghai, VR China	100,00	100,00
AVL Technical Center Private Limited., Neu-Delhi, Indien	100,00	100,00
AVL India Private Ltd., Neu-Delhi, Indien	100,00	100,00
AVL Korea Co. Ltd., Seoul, Südkorea	100,00	100,00
AVL Japan K.K., Tokio, Japan	100,00	100,00
AVL South America Ltda., São Paulo, Brasilien	100,00	100,00
AVL Test Systems Co. Ltd., Shanghai, VR China	100,00	100,00
AVL LMM S.A.S., Palaiseau, Frankreich	100,00	100,00
AVL SEA & Australia Co. Ltd., Bangkok, Thailand	100,00	100,00



qpunkt GmbH, Hart bei Graz, Österreich	75,00	75,00
AVL List Technical Center (Tianjin) Co. Ltd., Tianjin, VR China	100,00	100,00

\* Mit Wirkung zum 1.1.2017 wurde AVL Trimerics GmbH, Neuenstadt, Deutschland mit der AVL Software & Functions GmbH Regensburg, Remscheid, Deutschland, verschmolzen.

\*\* Gegründet in 2016 als 100 % Tochter der AVL Italia S.R.L.

Folgende Unternehmen wurden im Wege der At-Equity Konsolidierung per 31. Dezember 2017 in den Konzernabschluss einbezogen:

Cie Fonciere D'Investissements S.A.S., Palaiseau, Frankreich	45,00	100,00
--	-------	--------

### Änderungen im Konsolidierungskreis für bestehende Gesellschaften ab 2017

- Mit Wirkung zum 1. Jänner 2017 wurde AVL Trimerics., Filderstadt, Deutschland, auf die AVL Software & Functions GmbH, Regensburg, Deutschland, verschmolzen.
- Im Geschäftsjahr 2016 wurde die AVL EoL Testing Systems S.R.L neu gegründet. Mit Wirkung 31. März.2017 wurde ein Teil des Vermögens der AVL Italia S.R.L in die AVL EoL Testing Systems S.R.L eingebracht.
- Im Geschäftsjahr 2017 wurden mit Wirkung 31.12.2017 55 % der Cie Fonciere D'Investissement S.A.S, Frankreich an die AVL Consulting GmbH, Österreich verkauft.

### Änderungen im Konsolidierungskreis für bestehende Gesellschaften ab 2016

- Mit Wirkung zum 1. Jänner 2016 wurde AVL List Technical Center (Tianjin) Co. Ltd., Tianjin, VR China, voll konsolidiert.
- Mit Wirkung zum 31. Dezember 2016 wurde die AVL Scenaria Inc., Michigan, USA, auf die AVL Powertrain Engineering, Inc., Michigan, USA, verschmolzen.

Von der Einbeziehung folgender Tochterunternehmen wurde auf Grund der Verfügbarkeit und der Wesentlichkeit der Finanzdaten abgesehen. Die Unternehmen werden at cost (zum Beteiligungsansatz) unter dem Bilanzposten „Beteiligungen“ ausgewiesen. Diese nicht konsolidierten Unternehmen betreffen im Einzelnen:

Name und Sitz	Stammkapital der Gesellschaft		% am Kapital	2017		2016	
				Eigenkapital	Ergebnis	Eigenkapital	Ergebnis
	Landeswährung		%	EUR	EUR	EUR	EUR
AVL Čechy spol. S r.o., Tschechien	CZK	435.000	100	1.066.810	81.013	929.756	72.808
AVL Moskau OOO, Russland	RUB	20.008.000	100	843.217	202.900	698.947	(22.434)
Österreichische Fahrzeug- und Motor-Akustik Forschungs- und Entwicklungs GmbH & Co KG, Österreich	EUR	908.410	60	610.550	2.140	625.216	16.806
Österreichische Fahrzeug- und Motor-Akustik Forschungs- und Entwicklungs GmbH, Österreich	EUR	36.500	60	115.042	7.825	107.218	7.732
Special Purpose Powertrain GmbH, Österreich	EUR	100.000	100	185.659	252	185.407	41.163
AVL-AST d.o.o. Croatia, Kroatien	HRK	20.000	100	1.251.778	157.336	1.077.993	166.035
AVL-AST d.o.o. Slovenia, Slowenien	EUR	12.519	100	40.223	1.310	38.913	10.251
XIAMEN HITEC E.D.E. Co. Ltd, VR China	RMB	4.371.836	70	1.618.573	975.208	1.203.744	456.392
AVL AUTOKUT Engineering Kft., Ungarn	HUF	19.600.000	100	1.373.442	123.286	1.249.230	148.023
AVL Romania S.R.L., Rumänien	RON	35.000	100	50.751	17.174	34.794	7.937
AVL Research & Engineering Ltd., Türkei	TRY	40.000	100	3.417.291	1.811.684	2.021.420	542.487
AVL TR Engineering and Test Systems Ltd., Türkei	TRY	25.000	100	160.013	116.160	66.860	26.024
CBN Engineering GmbH, Deutschland	EUR	25.000	100	22.004	(1.367)	23.371	(1.369)

Name und Sitz	Stammkapital der Gesellschaft		% am Kapital	2017		2016	
				Eigenkapital	Ergebnis	Eigenkapital	Ergebnis
	Landeswährung	%	EUR	EUR	EUR	EUR	
evolaris next level GmbH, Österreich	EUR	85.000	45	240.682	(582.714)	822.823	177.377
AVL List Sweden AB, Schweden	SEK	100.000	100	31.670	3.840	28.766	9.208
AVL NTC Pty Limited, Australien	AUD	550.000	100	151.583	(30.466)	190.174	(29.799)
NT Consulting International Pty Ltd., Australien	AUD	1	100	(9.004.724)	(2.050.664)	(7.374.117)	(1.253.677)
Thien eDrives GmbH, Österreich	EUR	73.000	33	1.340.711	384.982	1.025.659	500.015
SET PowerSystems GmbH, Deutschland	EUR	25.000	60	878.257	(594.893)	873.151	(479.274)
AVL Tractor Engineering Germany GmbH, Deutschland	EUR	51.129	100	953.086	(74.107)	1.027.194	119.054
Strategy Engineers GmbH & Co KG, Deutschland	EUR	25.000	60	25.000	35.983	25.000	167.843
Strategy Engineers Verwaltungs GmbH, Deutschland	EUR	25.000	100	16.511	(254)	16.764	(210)
DTECH Steyr Dynamics & Technology Services GmbH, Österreich	EUR	35.000	100	35.576	(28.192)	208.768	114.703
qpunkt Deutschland GmbH, Deutschland	EUR	25.000	100	351.308	203.882	147.426	(298.059)
Vicura AB, Schweden	SEK	2.041.000	51	256.134	(777.714)	680.758	(229.106)
Kompetenzzentrum – Das virtuelle Fahrzeug Forschungsgesellschaft mbH, Österreich	EUR	106.400	19	5.014.381	576.214	4.438.167	402.122
AVL Zöllner Hydro-Dynamometer Technology Co. Ltd., VR China	CNY	2.790.760	100	65.306	(382.502)	49.038	(277.209)
AVL Dacolt BV, Niederlande	EUR	33.750	75	166.666	(153.638)	314.305	(143.390)
Greenlight Innovation Corporation, Canada *	CAN	1.739.766	25	2.585.404	719.062	*	*

\* Die vorliegenden Informationen zur Greenlight Innovation Corporation, Canada, beziehen sich auf den Jahresabschluss per 30. September 2017

#### Änderungen bei nicht konsolidierten Gesellschaften im Geschäftsjahr 2017

- Keine Änderungen im Geschäftsjahr 2017.

#### Änderungen bei nicht konsolidierten Gesellschaften im Geschäftsjahr 2016

- Mit Kaufvertrag vom 07. Dezember 2016 wurden 25 % der Gesellschaftsanteile an Greenlight Innovation Corporation, Canada, erworben.
- Mit Kaufvertrag vom 9. Mai 2016 wurden 25 % der Geschaftanteile an DTECH Steyr Dynamics & Technology Services GmbH, Österreich, erworben. Mit Kaufvertrag vom 26./30. August 2016 wurde der Geschäftsbetrieb der DTECH Steyr Dynamics & Technology Services GmbH in die AVL List GmbH übertragen.
- Mit Kaufvertrag vom 14. Juli 2016 wurden 75 % der Geschaftanteile an AVL Dacolt BV, Niederlande, erworben.
- Mit Kaufvertrag vom 26. Juli 2016 wurden 5 % der Gesellschaftsanteile an Silicon Alps Cluster GmbH, Österreich, erworben.

## 6. Zusätzliche Anhangsangaben nach § 245a Abs. 1 Z 1 bis 3 UGB

### 6.1. Angaben zu einzelnen Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen sowie nach geographisch bestimmten Märkten wird unter Berufung auf § 240 UGB nicht vorgenommen.

### 6.2. Organe, Arbeitnehmer

#### Durchschnittszahl der im Geschäftsjahr beschäftigten Mitarbeiter

Die Durchschnittszahl der im Geschäftsjahr beschäftigten Mitarbeiter betrug zum 31. Dezember:

Durchschnittliche Mitarbeiteranzahl	2017	2016
Arbeiter	710	665
Angestellte	9.144	8.450
<b>Summe durchschnittliche Mitarbeiteranzahl</b>	<b>9.854</b>	<b>9.115</b>

### Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr 2017 waren folgende Personen als gewählte Aufsichtsratsmitglieder bestellt:

- Dr. Gunter Griss (Vorsitzender)
- Dipl.-Ing. Gerald List (Stellvertreter des Vorsitzenden)
- Mag. Reinhard Ortner (bis 21.01.2017)
- Dr. Klaus Egger
- Dr. Thomas List (seit 28.06.2017)
- Bernhard Fleischer (vom Betriebsrat delegiert)
- Ing. Reinhard Wimpler (vom Betriebsrat delegiert)

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten Vergütungen in Höhe von TEUR 51 (Vorjahr: TEUR 65).

Geschäftsführung:

- Prof. Dipl.-Ing. Dr. h.c. Helmut List
- Dipl.-Ing. Dr. Marko Dekena
- Dr. Robert Fischer
- DI Urs Gerspach (seit 01.07.2017)
- Prof. Dr. Uwe Dieter Grebe
- Dr. Hannes Schmäuser
- Dipl.Bw. Werner Schuster
- Dipl.-Ing. Kai Uwe Voigt
- DI Lukas Walter (seit 24.01.2018)

An die Mitglieder der Geschäftsführung wurden im Geschäftsjahr 2017 Bezüge inklusive Abfertigungs- und Pensionszahlungen in Höhe von TEUR 3.696 (Vorjahr TEUR 3.123) und Lizenzvergütungen in Höhe von TEUR 757 (Vorjahr TEUR 802) ausbezahlt.

Zum Bilanzstichtag sind aus laufenden Verrechnungen Verbindlichkeiten gegenüber Prof. Dipl.-Ing. Dr.h.c. Helmut List in der Höhe von TEUR 122 (Vorjahr: TEUR 166) ausgewiesen.

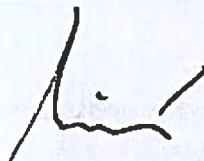
### 6.3. Verbundene Unternehmen

Die AVL List GmbH, Graz, ist jenes Mutterunternehmen, welches den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt. Der entsprechende Konzernabschluss ist am Sitz der Gesellschaft in Graz erhältlich.

Als verbundene Unternehmen im Sinne des § 228 Abs. 3 UGB gelten alle Unternehmen, die im Zuge der Vollkonsolidierung in einen Konzernabschluss der AVL List GmbH, Graz, einzubeziehen sind, auch wenn die Einbeziehung gemäß §§ 248 ff. UGB unterbleibt.

Graz, den 14. März 2018

Die Geschäftsführer:



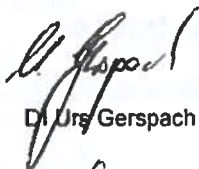
Prof. Dipl.-Ing. Dr. h.c. Helmut List



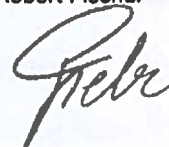
Dipl.-Ing. Dr. Marko Dekena



Dr. Robert Fischer



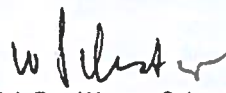
DI Urs Gerspach



Prof. Dr. Uwe Dieter Grebe



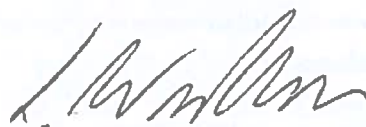
Dr. Hannes Schmüser



Dipl. Bw. Werner Schuster



Dipl.-Ing. Kai Uwe Voigt



DI Lukas Walter

## Lage des Konzerns und Geschäftsverlauf

Die AVL List GmbH ist die Muttergesellschaft, die den Konzernabschluss der AVL Gruppe aufstellt.

Wie im Vorjahr wurden die Regelungen nach § 245a UGB angewandt und ein Konzernabschluss auf Basis internationaler Rechnungslegungsgrundsätze vorgelegt.

Der befreiende Konzernabschluss wurde im Geschäftsjahr 2017 nach IFRS (International Financial Reporting Standards) durchgeführt. PwC Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien, hat den Jahresabschluss 2017 testiert.

Der AVL Konzern ist weltweit der größte unabhängige Anbieter für

- Entwicklung von Antriebssystemen mit Verbrennungsmotoren und alternativen Antriebskonzepten
- Simulationssoftware und Simulationsmethoden
- Mess- und Prüftechnik.

AVL entwickelt und verbessert alle Arten von Antriebssystemen als kompetenter Partner der Motoren- und Fahrzeugindustrie. Die für die Entwicklungsarbeiten notwendigen Simulationsmethoden und Software werden ebenfalls von AVL entwickelt und vermarktet. AVL bietet dem weltweiten Kundenkreis Mess- und Prüfeinrichtungen an, die für das Testen von Antriebssystemen und Fahrzeugen erforderlich sind. Durch die Vollständigkeit des Angebotes hebt sich die AVL von allen Wettbewerbern ab, die jeweils nur in Teilbereichen tätig sind.

Die Erfolge der AVL Produkte und Dienstleistungen beruhen auf einem hohen technischen Stand und auf einem konsequenten Nahverhältnis zum Kunden. Das hohe technische Niveau wird durch einen entsprechend großen Mitteleinsatz für Forschung und Entwicklung garantiert.

In allen wichtigen Ländern unterhält die AVL Gruppe eigene Tochtergesellschaften, um die Kundennähe sicherzustellen. Die Hauptumsatzgebiete für die AVL sind der mitteleuropäische Raum, Nordamerika und Asien.

In der Automobilindustrie sind die Themen CO<sub>2</sub>-Reduzierung und Vermeidung anderer Emissionen voll im Fokus. Die Ereignisse rund um die Verletzung der Emissionsvorschriften gaben der Elektrifizierung einen deutlichen Aufschwung. Die Hersteller haben neben der Entwicklung von verbrauchsreduzierten Verbrennungsmotoren und alternativen Antriebskonzepten, insbesondere der Elektrifizierung, hohe Priorität gegeben. In diesem Zusammenhang sind auch gesetzliche Regelungen ein wesentlicher Treiber des AVL-Geschäftes. Für die Typzulassung neuer PKW gilt innerhalb der EU ab dem 1. September 2017 das neue Testverfahren „Worldwide Harmonized Light-Duty Vehicles Test Procedure“ (WLTP) als Nachfolger des seit 1992 gültigen NEFZ (New European Driving Cycle). Es umfasst sowohl ein neues Fahrprofil auf Prüfständen als auch präzisere und realistischere Vorgaben der Prüfbedingungen (z.B. Gesamtfahrzeuggewicht einschließlich Zusatzausstattung, Fracht und Passagiere; Kraftstoffqualität; Umgebungstemperatur; Reifenauswahl/-druck) und soll somit zu realitätsnäheren Verbrauchs- und Emissionsangaben führen, als dies beim bisherigen Messverfahren der Fall war.

Zusätzlich gilt in der Europäischen Union seit September 2017 verpflichtend die Messung von Emissionen im realen Fahrbetrieb auf der Straße – RDE Gesetzgebung (Real Driving Emissions). Der dabei einzuhaltende Faktor zwischen den festgelegten Grenzwerten und den Messungen auf der Straße beträgt zunächst 2,1. Damit soll auch dem Verbraucher mehr Auskunft über das tatsächliche Emissionsverhalten von Fahrzeugen im Betrieb auf der Straße gegeben werden.

Diese neuen Regelungen erzeugen eine sehr hohe Nachfrage nach Entwicklungsleistungen und der Prüf- und Messtechnik von AVL.

ADAS (Advanced Driver Assistance Systems) und autonomes Fahren sind weitere aktuelle Themen der Automobilindustrie, wobei neben den aktuell bereits verfügbaren Levels 1 und 2 die Sicherheit auf den Straßen und der Fahrkomfort verbessert werden soll. Darüber hinaus wird auch bereits Level 3 - selbstfahrende Funktionen ohne ein Zutun, aber überwacht durch den Fahrer - am Markt angeboten. Die Markteinführung für Level 4 Systeme - vollautomatische Fahrsysteme in bestimmten Gebieten, z.B. Autobahnen - wird für die Jahre ab 2019/2020 erwartet. Damit steigt auch die Nachfrage nach hochqualifizierten Entwicklungsleistungen und entsprechender Prüftechnik der AVL.

Der Konzernumsatz erhöhte sich 2017 um rund 12% auf rund MEUR 1.553. Das Geschäftsjahr 2017 schloss mit einem Jahresüberschuss von MEUR 52,8 (Vorjahr MEUR 41,0). Im Geschäftsjahr 2017 wurden die Aufwendungen für Eigenforschung und Entwicklung gegenüber dem Vorjahr noch einmal gesteigert.

Die Eigenkapitalquote liegt Ende 2017 annähernd unverändert gegenüber dem Vorjahr auf 28,6% (Vorjahr 29,6%). Die hohen Bankguthaben verschieben die Eigenkapitalquoten; bereinigt um die Bankguthaben betrug die Eigenkapitalquote 32,4% (Vorjahr 32,2%) Die Eigenkapitalrentabilität betrug 2017 11,4% (Vorjahr 9,7%).

Im Jahr 2017 wurden zusätzliche langfristige Darlehen in Höhe von insgesamt MEUR 131,9 zur Finanzierung der Investitionen und Working Capital sowie zur Rückzahlung von bestehenden langfristigen Darlehen vereinbart, die im Ausmaß von MEUR 61,9 auch 2017 in Anspruch genommen worden sind. Des Weiteren wurden MEUR 13,1 an langfristiger Finanzierung zugezählt, wobei die Vereinbarung hierzu bereits in 2016 abgeschlossen worden ist. AVL verfügt über ausreichende Kreditlinien und weist zum Jahresende Bankguthaben von rund MEUR 191,2 aus (Vorjahr MEUR 117,6). Die Nettobankverbindlichkeiten (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten abzüglich Guthaben bei Banken) reduzierten sich um MEUR 33,3 auf MEUR 333,9 per 31.12.2017 (Vorjahr: MEUR 367,2).

Cash Flow Kennzahlen	2017	2016
Geldfluss aus dem Ergebnis	211.998	189.752
Netto-Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	229.483	138.845
Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit	(192.137)	(196.170)
Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	36.212	47.011
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	73.558	(10.314)
Finanzmittelbestand am Beginn der Periode	117.603	127.917
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	191.161	117.603

Angaben in TEUR

Die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit ist eine wichtige und permanente Aufgabe. Auch im Geschäftsjahr 2017 wurden Maßnahmen durchgeführt, um zu rationelleren Arbeitsmethoden zu kommen.

Die Arbeitsprozesse und -abläufe wurden weiter verbessert. Dem Einsatz von IT-Hilfsmitteln kam dabei eine herausragende Bedeutung zu. Ziel ist es, die Abwicklung von Projekt- und Produktgeschäft, aber auch von Entwicklungs-Dienstleistungen weitestgehend zu digitalisieren.

Die Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen ist ein wesentlicher Gesichtspunkt zur Erhaltung und Steigerung unserer Wettbewerbsfähigkeit. Qualitäts-Management (QM) ist bei AVL eine wichtige Aufgabe und wird als eigenständige Funktion wahrgenommen, die neben der Produkt- und Dienstleistungsqualität auch die „Qualität“ unserer Geschäftsprozesse sicherstellt und überwacht.

Zur Sicherstellung des hohen technischen Standards des Dienstleistungs- und Produktangebotes erfolgten wiederum „Investitionen“ in die Qualifikation und Weiterbildung der Mitarbeiter. Den Mitarbeitern stehen umfangreiche Fortbildungsmöglichkeiten zur Verfügung, dabei nimmt die „AVL-Academy“ eine zentrale Stellung ein. Arbeitssicherheit wird im Unternehmen durch geeignete Maßnahmen entsprochen, der Arbeitsschutz-Ausschuss befasst sich mit Fragen der Arbeitsmedizin und Arbeitsplatzgestaltung.

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl hat sich auf 9.854 Mitarbeiter erhöht (Vorjahr 9.115).

## Forschung und Entwicklung

Als Grundlage der erwarteten, weiteren positiven Geschäftsentwicklung wurden für die eigene Forschung und Entwicklung wieder erhebliche, gegenüber dem Vorjahr gestiegene, finanzielle Mittel eingesetzt.

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der eigenen Abteilungen werden durch ein Netz von Kooperationen mit Universitätsinstituten und anderen internationalen Forschungseinrichtungen ergänzt. Durch diese Kooperationen ist es möglich, die weltweit vorhandenen Ressourcen an wissenschaftlichem Potenzial zu nutzen und auf vorhandene Ergebnisse der Grundlagenforschung zuzugreifen. Der Aufbau sinnvoller Netzwerke für einzelne Forschungsschwerpunkte erhöht die Effizienz und sichert raschere Umsetzung in Produkte und Dienstleistungen.

## Finanzierungsinstrumente und Risikomanagement

Als international tätiges Unternehmen ist die AVL allgemeinen unternehmerischen und branchenspezifischen Risiken ausgesetzt. Das Risikomanagement ist als integraler Bestandteil in die Unternehmensführung und in die Gestaltung unserer Geschäftsprozesse eingebunden. Schwerpunkte sind operationelle Projekt- und Produktrisiken sowie Finanz- und Treasury-Risiken. Risikomanagement ist ein grundlegendes Element der Geschäftsprozesse und -entscheidungen

Risikomanagement wird als originäre Aufgabe der Leiter der Geschäftseinheiten sowie der Prozess- und Projektverantwortlichen verstanden. Diese sorgen im Rahmen ihrer Führungsverantwortung auch für die Einbindung der Mitarbeiter in das Risikomanagementsystem.

Projekt- und Produktrisiken werden einerseits durch ein Projektabwicklungs- und Controllingsystem und andererseits durch ein verantwortliches Projektmanagement gehandhabt. Darüber hinaus erfolgt, soweit wirtschaftlich sinnvoll, ein Transfer ausgewählter Risiken auf Versicherungsunternehmen.

Im Jahr 2017 wurden die „Compliance Schulungen“ bei AVL weitergeführt und neben dem Basis-Training für alle Mitarbeiter um ein Advanced Training für ausgewählte Mitarbeiter/Führungskräfte bei den AVL Gesellschaften erweitert. Die konzerneinheitliche Richtlinie „Außenhandelskontrolle“ wurde schriftlich festgelegt.

Die Kunden des Unternehmens sind hauptsächlich in der Automobilindustrie angesiedelt. Sich dadurch ergebende Kreditrisiken bezüglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind auf Grund der großen Anzahl der Kunden und deren Verteilung in verschiedenste geographische Gebiete gut gestreut. Das Unternehmen führt Bonitätsprüfungen durch und vermindert das Risiko durch Kreditversicherungen oder verlangt entsprechende An- oder Teilzahlungen.

Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken werden durch die Vereinbarung von ausreichenden Kreditlinien und durch eine balancierte Bankenstruktur gemanagt. AVL legt liquide Mittel bei Finanzinstitutionen mit hoher Bonität an.

Bei AVL werden derivative Finanzinstrumente zur Steuerung von gegenwärtigen und zukünftigen Währungs- und Zinsrisiken eingesetzt. Die Instrumente dienen der Sicherung des operativen Grundgeschäfts und der unternehmensnotwendigen Finanztransaktionen. Die Transaktionen werden ausschließlich in marktgängigen Instrumenten (Termingeschäfte, Optionen, Swaps und Caps) durchgeführt. Die Währungssicherungen beziehen sich auf Dienstleistungen, Warenlieferungen und Darlehen, die Zinssicherungen auf kurz- und langfristige Finanzierungen.

### **Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag**

Es sind keine bedeutsamen Geschäftsvorfälle nach dem Bilanzstichtag eingetreten, die im Gegensatz zum Konzernabschluss stehen.

## Ausblick auf das Jahr 2018

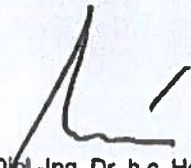
Nach dem weiteren Wachstum im Jahr 2017 geht AVL auch von einer positiven Geschäftsentwicklung im Jahr 2018 aus. Gestützt wird diese Einschätzung von einem Auftragsbestand zu Beginn des Jahres 2018 mit einem Volumen von MEUR 1.220,4 (+15% ggü. Vorjahr). Auch die in der Angebotsphase bzw. in der Klärungsphase befindlichen Opportunitäten zeigen weiteres Wachstum.

Mittelfristig wird die Nachfrage der Automobilindustrie nach technologisch hochstehenden Entwicklungsleistungen und Prüftechnik weiter zunehmen, so dass im verstärkten Maß Entwicklungsprojekte an kompetente Entwicklungspartner, wie AVL, vergeben werden. Bei den Automobilherstellern besteht die Notwendigkeit, mit neuen Antriebssystemen auf die Herausforderungen des Marktes zu reagieren.

Die Strategie der AVL, unter Ausnutzung der eigenen Forschungs- und Entwicklungskompetenzen, Produkte und Leistungen am Weltmarkt zu platzieren, wird weitergeführt. Diese Strategie wird durch die weltweiten „Vorort-Aktivitäten“ (Nähe zum Kunden) unterstützt.

Graz, den 14. März 2018


Die Geschäftsführer:



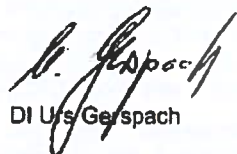
Prof. Dipl.-Ing. Dr. h.c. Helmut List



Dipl.-Ing. Dr. Marko Dekena



Dr. Robert Fischer



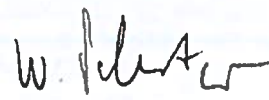
DI Urs Gerspach



Prof. Dr. Uwe Dieter Grebe



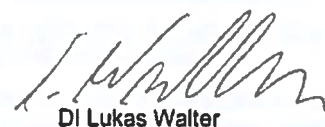
Dr. Hannes Schmäuser



Dipl. Bw. Werner Schuster



Dipl.-Ing. Kai Uwe Voigt



DI Lukas Walter

## **Bestätigungsvermerk**

### **Bericht zum Konzernabschluss**

#### **Prüfungsurteil**

Wir haben den Konzernabschluss der AVL List GmbH, Graz, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017, der gesonderten Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerngeldflussrechnung und der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2017 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

#### **Grundlage für das Prüfungsurteil**

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

#### **Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

### **Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses**

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.

- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

### **Bericht zum Konzernlagebericht**

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

### *Urteil*

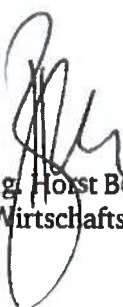
Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

**Erklärung**

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Konzernlagebericht nicht festgestellt.

Wien, den 14. März 2018

PwC Wirtschaftsprüfung GmbH

  
Mag. Horst Bernegger  
Wirtschaftsprüfer

  
Mag. Werner Krumm  
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung und Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.